



# Luftsport Touch the sky in Bayern

Ausgabe 3-2024



## SPORT

Vizeweltmeisterschaft  
für Deutsches  
Kunstflugteam

## SPORT

Freiflugteam gewinnt  
Europameisterschaft

## CLUB

UL-Neubau beim  
FSV Erlangen-Nürnberg

# CAO

DE.CAO.0034

**Prüfung der Lufttüchtigkeit  
von Luftfahrzeugen  
im nichtgewerblichen Verkehr bis 2.730 kg MTOW  
aller Bauweisen und Ballone**



**Prüforganisation und  
Wirtschaftsdienst GmbH des LVB**

[www.lvbayern.de](http://www.lvbayern.de)  
[PO@lvbayern.de](mailto:PO@lvbayern.de)  
Prinzregentenstraße 120  
D-81677 München

# Inhalt

Es geschah am hellichten Tag – Kommentar DAeC	4	Segelkunstflug-DM – Wolfgang Schieck siegt in der Klasse Unlimited	38 - 39
<b>EDITORIAL</b>	5	F5J-Stadtpokal Erlangen in Pinzberg	39
<b>VERBAND</b>		Freiflug-Weltmeisterschaft der Junioren – F1A-Team holt Bronzemedaille	40
Tauglichkeitsentscheidungen im LBA – erste Maßnahmen umgesetzt	6	Freiflug-EM in Rumänien	40 - 41
Sportschule Oberhaching feiert 30-jähriges Jubiläum	7 - 9	Peter Kuttler überlegener Sieger bei DMM Saalflug	41
41. Bayerische Fliegerärztetagung in Gröbenzell	10 - 11	Neun weitere UL-Fluglehrer in Bayern – Boom zum Luftsportgeräteführer geht weiter	42
DAeC-Stellenausschreibung für Referenten		Workshop für Luftsportlerinnen – aus dem Cockpit ins Leben	42
Motorflug (m/w/d) in Vollzeit	11		
Staatliche Luftbeobachter – Partner der LRSt-Einsatzpiloten	12 - 13	<b>CLUB-NEWS</b>	
		Neues UL für den FEN? – das bauen wir uns selbst	44 - 47
<b>LUFTSPORTJUGEND</b>		Behindertenflugtag Schwabmünchen – ein Himmel voller Glück und Zufriedenheit	48 - 49
Fränkisches Jugendvergleichsfliegen 2024 – Schwabach siegt	14 - 15	70 Jahre Ikarus LSC Schleißheim	49 - 50
Grillabend bei der Luftsportjugend Unterfranken	15	Zweites F-Schlepp Treffen beim AC Coburg	51
Mini-Fluglager Ostbayern in Schwandorf	16	Jugendflugtag beim MBV Weißenburg	51
UHU Cup 2024: Spaß, tolle Leistungen und Wetterglück	17	Teamweltmeisterin Anna Schütz über “Das Geheimnis des Fliegens”	52
		5.500 Flüge sind für Elmar Umhöfer (91) die Zielmarke zum Aufhören	53 - 54
<b>SPORT</b>		Streckenfluglehrgang der LSG Bayreuth voller Erfolg	55 - 56
Kunstflug-WM 2024 – Deutschland Vizeweltmeister in der Teamwertung	18	Kinderfliegen beim LSV Bad Endorf	56
Deutsche Meisterschaft im Navigationsflug – mit der Piper PA-18 zum Podest	20 - 26	Kindergarten besucht Segelflugplatz Königsdorf	57
Kniffliger Saisonstart im Navigationsflug	27 - 29	Saison neigt sich dem Ende zu – Fliegerlager in Schwabmünchen	58 - 59
DMSt-Bundesliga 2024 – Abschlussbericht	30 - 32	AC Ansbach trauert um Ekkhard Brendler	59
DM Clubklasse – meisterliches Segelfliegen am Flugplatz Burg Feuerstein	33 - 36	<b>IMPRESSUM</b>	59
D-Kader Training 2024 – fliegerische Heldentaten und 15 kg Kartoffelstampf	36 - 37	<b>TITELBILD</b>	
Alpen-Lima in Ohlstadt: Grundkurs für sicheres Gebirgssegelfliegen in den Alpen	38	Morgenstart am Schloss Schielleiten bei Stubenberg in der Oststeiermark – Spiegelbild im Schlossweiher. <i>Foto: Josef Stöhr</i>	

# Es geschah am hellichten Tag

Liebe Fliegerkameraden und Fliegerkameradinnen,

“Es geschah am hellichten Tag” ist ein Kinofilm von 1958 nach einem Roman von Friedrich Dürrenmatt, der das Thema “Sexualverbrechen an Kindern” auf ebenso schaurige wie eindrucksvolle Weise behandelt. Leider müssen wir uns auch im Luftsport mit dem Thema auseinandersetzen, und ich sage es ganz deutlich, es widert mich an.

Es gibt im Schnitt einen Fall von inakzeptablem Verhalten pro Woche in unseren Reihen. Die Dunkelziffer ist vermutlich hoch. Und da es in Flugzeughallen, in Seilrückholwagen, ja sogar in Flugzeugen passiert, geschieht es auch bei uns am hellichten Tag.

Als ich in meinem eigenen Landesverband die Unterzeichnung des Ehrenkodex und die Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses von den Fluglehrerinnen und Fluglehrern verlangte, musste ich mir einiges anhören, aber inzwischen bestehe ich mehr denn je darauf. Auch wenn es nur einige wenige Leute sind, die sich nicht in eine Gemeinschaft einfügen können und die ihr damit Riesenlasten aufbürden, müssen wir da leider durch. Zu diesen Lasten gehört auch, dass unsere Luftsportjugend eine Risikoanalyse durchführt, die wahrscheinlich dunkle Ecken in Flugzeughallen, Werkstätten, Lepos usw. als potenziell risikoreiche Orte identifizieren wird, an denen es zu Übergriffen kommt. Dazu gehören auch immer wieder verbale Übergriffe.

Wenn wir uns verstärkt um Jugendliche für den Luftsport bemühen wollen, müssen wir gleichzeitig sicherstellen, dass unsere Sportstätten sichere Orte sind. Auch wenn das mit Fingerspitzengefühl geschehen muss, um alle unsere grundehrlichen, aufrechten Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler nicht ungerechtfertigtem Verdacht auszusetzen, müssen wir handeln. Auslöser sind die Wenigen, deren Verhalten reicht von Sich-daneben-Benehmen bis Sich-straftbar-Machen“. Sie sollen wissen: Für Euch ist im deutschen Luftsport kein Platz! Lasst Euch helfen, aber lasst Eure Probleme nicht an Unschuldigen aus! Ich stelle sogar die Frage, ob jemand, der Sportkameradinnen und Sportkameraden durch jedwede Form von Gewalt quält, über die charakterliche Eignung zum Führen von Flugzeugen ver-



DAeC-Präsident Claus Cordes.

fügt, oder ob nicht die Lizenz entzogen werden sollte. An die Opfer solcher Übergriffe appelliere ich, diese Vorkommnisse bekannt zu machen. Es gibt in den Landesverbänden und Landessportbünden geschulte Ansprechpartner, an die Ihr Euch vertrauensvoll wenden könnt, wenn euch das im Verein nicht möglich erscheint.

Auch wenn mich das Thema – wie bereits oben erwähnt – anwidert, werde ich es im Auge behalten und bekämpfen, so lange

es nötig ist. Bitte schaut auch Ihr nicht weg, sondern seid wachsam und sprecht darüber in euren Vereinen.

*Mit fliegerherzlichen Grüßen*

*Ihr und Euer*

*Claus Cordes*

*DAeC-Präsident*

*Claus Cordes*

**JUNIORPILOTENSCHHEIN**  
des Luftsport-Verband Bayern e.V.

ERLEBEN. ERFAHREN. MITMACHEN.

Reserviere Dir jetzt den Juniorpilotenschein-Koffer für dein FLUGPLATZFEST.

# Zwar keine olympische Medaille – aber große Erfolge für den Luftsport in Bayern

Gerade im Jahr der Olympischen Spiele stehen Gold-, Silber- und Bronzemedailen im Mittelpunkt. Der Luftsport ist bekanntlich nicht olympisch. Das ist zwar schade, macht aber nichts, denn die Erfolge der bayerischen Pilotinnen und Piloten können sich sehen lassen.



Sportliche Erfolge werden jedoch gerne und häufig an Podiumsplätzen gemessen. Das ist auch gut und wichtig, für den Leistungssport genauso wie für den Breitensport. Aber ohne Mitgliedergewinnung, ohne Nachwuchsarbeit, ohne das Heranführen an Wettbewerbe und ohne die Förderung von Luftsportlern kann sich ein belastbares und erfolgreiches Sportsystem nicht entwickeln.

Die Flugsaison 2024 war für den bayerischen Luftsport bisher sehr erfolgreich, zudem war sie bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch gar nicht beendet. Wir stellen einige der bedeutenden Erfolge in diesem Editorial aber bewusst weiter nach hinten. Denn mindestens genauso bewundernswert sind die vielen Maßnahmen und Veranstaltungen auf der Vereins- und Verbandsebene, die dazu beitragen, den Luftsport sichtbar zu machen, die Neugier zu wecken, auch zum Mitmachen und die im weiteren Verlauf den Pilotinnen und Piloten Möglichkeiten bieten, sich fliegerisch zu entwickeln und zu verbessern.

Einige Stichworte zu entsprechenden Beiträgen in dieser Ausgabe sind Kinderfliegen, Ferienfliegen, Ferienprogramm, Kindergartenbesuch am Segelflugplatz, später kommen dann z. B. Begriffe wie Flie-

gerlager, Jugendflugtag, Alpenlima, Streckenfluglager und Jugendvergleichsfliegen hinzu.

Auch ein Ultraleicht-Fluglehrerlehrgang mit neun Teilnehmern, der für die ausbildenden LVB-Vereine neun neue Fluglehrer hervorgebracht hat, kann nur mit erfolgreich bezeichnet werden, denn mehr geht nicht. Wenn Vereine besondere Jubiläen feiern, ist das ebenfalls eine großartige Erfolgsgeschichte, die von Engagement, Solidarität, oft auch Weitsicht und Loyalität der jeweils handelnden Personen zeugt.

Und wenn ein Verein über vier Jahrzehnte mit denselben Partnern einen Flugtag für Menschen mit Behinderungen durchführt, ist das nicht nur eine große Gemeinschaftsleistung, sondern auch ein beachtenswertes Angebot für Mitmenschen mit einer starken, integrativen Wirkung.

Bis auf Modellflugsportler benötigen Pilotinnen und Piloten ein Tauglichkeitszeugnis, das von Medizinern mit der Zusatzbezeichnung "Fliegerärztliche Untersuchungsstelle" ausgestellt werden darf. Diese Qualifikation muss in bestimmten Zeitabständen durch den Nachweis von Fortbildungen aktuell gehalten werden. Eine Möglichkeit dafür ist die Teilnahme an der

Bayerischen Fliegerärztetagung, die – inklusive des Organisationsteams im Hintergrund – mit der inzwischen 41. Ausgabe auch als Erfolgsmodell bezeichnet werden darf.

Abschließend, wie angekündigt nun aber zu den errungenen Podiumsplätzen und Platzierungen bayerischer Luftsportler bei internationalen Wettbewerben und Meisterschaften. Bei der Motorkunstflug-Weltmeisterschaft gehören zwei bayerische Piloten zur Mannschaft, die in der Teamwertung die Vizeweltmeisterschaft errungen hat. Bei den Freiflug-Europameisterschaften ging sogar der EM-Titel an deutsche Team und den Sieg in der Frauenwertung errang eine bayerische Freifliegerin. Der neue Deutsche Meister im Segelkunstflug in der Leistungsklasse Unlimited kommt aus Oberbayern. Bei der Deutschen Saalflugmeisterschaft in Frankenheim/Rhön ging ein bayerischer Modellflugsportler aus Oberfranken nicht nur in den drei Klassen F1M, F1M-Limited und TH35 an den Start, er holte auch alle drei Titel. Nach Abschluss der 1. DMSt-Bundesliga (Deutsche Meisterschaft im Streckensegelflug) steht wieder ein bayerischer Verein auf Platz 1.

Auf dem Flugplatz Burg Feuerstein bei Ebermannstadt fand die Deutsche Segelflugmeisterschaft der Clubklasse statt. Zum dritten Mal in Folge ging der Titel nicht nur nach Bayern, sondern an denselben Titelträger.

Herzliche Gratulation an ALLE!

LVB-Vorstand und -Geschäftsführung

FRISCH EINGETROFFEN  
UND EXCLUSIV BEI UNS >>>



Sollbruchstellenhalter



Bluetooth für F1M Systeme



Haubenschutz in der Halle

Ülis Segelflugbedarf GmbH · info@segelflugbedarf24.de · www.segelflugbedarf24.de

PARTNER DES LVB

# Tauglichkeitsentscheidungen im LBA – erste Maßnahmen umgesetzt

**DAeC-Präsident Claus Cordes und Professor Dr. Elmar Giemulla, Präsident der AOPA-Germany, trafen sich mit Jörg Mendel, Präsident des Luftfahrt-Bundesamts, um sich zur Problematik der flugmedizinischen Verwaltung im Referat 6 des LBA auszutauschen.**

Vorangegangen war dem Gespräch, an dem auch die Leiterin der Abteilung Luftfahrtpersonal Yvonne-Christine Dams und die Leiterin des Referates Flugmedizin Susanne Schneider teilgenommen haben, die Ende letzten Jahres gestartete Online-Petition zur Lösung der Problematik der flugmedizinischen Verwaltung im Luftfahrt-Bundesamt, die Professor Giemulla und Claus Cordes gemeinsam mit dem vor Kurzem verstorbenen Jo Konrad (DULV) auf den Weg gebracht hatten. Fast 20.000 Menschen, zum großen Teil betroffene Pilotinnen und Piloten und ihre Angehörigen, haben diese Petition unterzeichnet. Im April hatten die Initiatoren der Petition die Unterschriften an das Bundesministerium für Digitales und Verkehr übergeben.

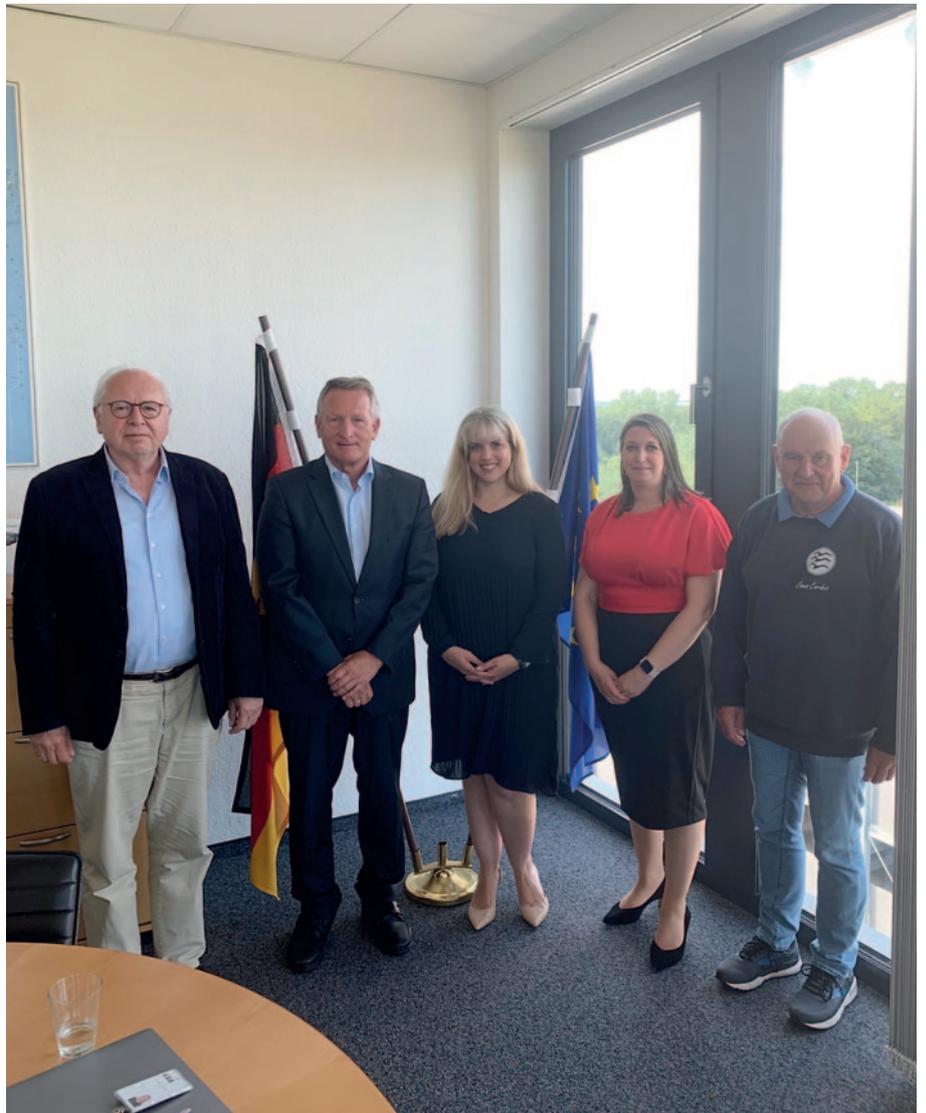
Die Vertreter und Vertreterinnen des LBA erläuterten die verschiedenen Bausteine eines Maßnahmenkatalogs, den sie gemeinsam mit dem BMDV abgestimmt hatten, um die Situation mittelfristig zu verbessern. Mit der Umsetzung sei bereits begonnen worden. Professor Elmar Giemulla erklärt: "Das Hauptproblem für die Zeitverzögerungen bei den Tauglichkeitsentscheidungen ist laut LBA die Personalknappheit. Um dem entgegenzuwirken, wurden bereits Stellen innerhalb des LBA umgeschichtet, die nun besetzt werden sollen – vorausgesetzt, das LBA findet geeignetes Personal. Darüber hinaus wurde in Abstimmung mit dem Verkehrsministerium ein Budget für die Beauftragung von Honorarkräften bereitgestellt." Die Wirkung in Form von deutlich spürbar kürzeren Bearbeitungszeiten würde noch ein wenig auf sich warten lassen, hieß es im LBA, doch bereits ab August solle die telefonische Erreichbarkeit der Sachbearbeiter des zuständigen Referates L6 wiederhergestellt sein.

Ein weiterer wichtiger Schritt, um die Bearbeitungszeiten zu verkürzen, ist die Verbesserung der Zusammenarbeit mit den

Fliegerärzten. "Das LBA hat angekündigt, die Kommunikation zu den Fliegerärzten zu intensivieren, damit es dort besser gelingt, Unterlagen vollständig einzureichen. Das reduziere zeitaufwändige Nachfragen", berichtet Claus Cordes. Außerdem könnten die Luftsportler und Luftsportlerinnen auch selbst etwas tun, um die Situation im Referat für Flugmedizin zu entspannen. "Es hilft, Belastungsspitzen abzubauen, wenn Pilotinnen und Piloten insbesondere aufwändige Anfragen bereits zum Ende der Saison ans LBA richten, wenn sie bis zu Beginn der nächsten Saison bearbeitet werden müssen", gibt Professor Giemulla eine Bitte des LBA wieder.

Doch nicht nur der Maßnahmenkatalog selbst sei positiv zu bewerten, finden Professor Giemulla und Claus Cordes. "Nicht zuletzt ist auch die Aufnahme von Gesprächen zwischen dem LBA und den Verbänden der Betroffenen schon ein Erfolg, denn nur so ist eine konstruktive Zusammenarbeit möglich", fasste Professor Giemulla zusammen. Das sieht Claus Cordes genauso. "Schließlich ging es uns nie darum, jemanden an den Pranger zu stellen, sondern darum, eine dringend notwendige Veränderung herbeizuführen. Dem sind wir nun einen großen Schritt nähergekommen."

DAeC-PR



Besprechungsrunde im LBA mit (v.l.) AOPA-Präsident Professor Elmar Giemulla, LBA-Direktor Jörg Mendel, Abteilungsleiterin Yvonne-Christine Dams, Referatsleiterin Susanne Schneider und DAeC-Präsident Claus Cordes.

Foto: LBA

# Sportschule Oberhaching feiert 30-jähriges Jubiläum

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Sportschule Oberhaching hatte das Sportschulteam ein großflächiges Sommerfest mit zahlreichen Mitmachangeboten organisiert. Rund 2.000 Gäste waren der Einladung gefolgt.

Mit einem großen Festakt wurde der runde Geburtstag gefeiert. Besucher aus ganz Bayern feierten auf dem gesamten Gelände der Sportschule, der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder hatte hierfür die Schirmherrschaft übernommen und gratulierte per Videobotschaft.

Die Sportschule Oberhaching ist das führende Leistungszentrum des bayerischen Sports und wird gemeinsam vom Bayerischen Landessportverband e. V. (BLSV) und dem Bayerischen Fußball-Verband (BFV) betrieben. Mit einer Gesamtfläche von 220.000 Quadratmetern bietet sie modernste Sportanlagen für über 40 verschiedene Sportarten. Neben Fußballplätzen, Leichtathletikanlagen und Beachvolleyballfeldern im Freien umfasst die Ausstattung der Sportschule auch diverse Mehrfachsporthallen, ein Schwimmbad mit Sauna sowie einen umfassenden

Kraft- und Fitnessraum. Die Unterkunft ist durch rund 300 Betten sichergestellt, dazu gibt es verschiedene gastronomische Angebote und zwölf Tagungsräume. Die Sportschule Oberhaching fungiert als zentrale Anlaufstelle für Leistungs- und Hochleistungssportler.

**Trainingsstätte für die Stars und den Nachwuchs von morgen**

Tagtäglich gehen in der Sportschule Oberhaching die Stars von morgen ein und aus. Sebastian Schweinsteiger und Thomas Müller (beide FC Bayern) sowie die beiden Bender-Zwillinge (beide ehe-



Die Modellflugkommission des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) mit Norbert Allnoch, Bernard Okrent, Robert Wondra und LVB-Geschäftsführer Michel Limmer (v. l.) beteiligte sich mit Modellflugaktivitäten am Sommerfest der BLSV-Sportschule.



IHR ANSPRECHPARTNER SEIT 3 GENERATIONEN.



60 JAHRE  
PESCHKE

mals TSV 1860 München) gehören wohl zu den berühmtesten Namen. Und auch der Präsident des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV) Jörg Ammon kann sich noch sehr gut an seine Zeit vor knapp 30 Jahren erinnern, als er damals seinen Tennis-Trainerschein in Oberhaching gemacht hat: "Die Sportschule Oberhaching, damals wie heute, ist das Flaggschiff des Bayerischen Sports. Sowohl Profi- und Leistungssportler wie auch Breitensportler finden in der Sportschule Oberhaching eine Heimat und allerbeste Trainings- und Lehrgangsbedingungen. Mit den Anlagen hier, unweit vor den Toren Münchens, brauchen wir uns weder im nationalen noch im internationalen Vergleich zu verstecken. Hier wird jeden Tag intensive Arbeit geleistet, um den Sport, vor allem aber die Sportlerinnen und Sportler, noch leistungsfähiger zu machen."

**35 Sportfachverbände verteilt auf 220.000 m<sup>2</sup>**

Die Sportschule Oberhaching verfügt über ein maximales, sportliches Potenzial. Das haben auch die Ausmaße des zurückliegenden Jubiläums-Events gezeigt. Insgesamt präsentierten sich 35 Sportfachverbände verteilt auf den 220.000 Quadratmetern Außenfläche sowie in den vier Sporthallen und weiteren Seminar- und Tagungsräumen im Innenbereich. Die rund 2.000 Gäste nahmen die Sportmöglichkeiten mit großer Freude an und konnten selbst reinschnuppern in teils exotische Sportarten wie z. B. das Baumstammwerfen, Steinstoßen oder auch Voltigieren. Der Luftsport-Verband Bayern (LVB) war durch seine Modellflugsparte mit Flugvorführungen in einer der Hallen sowie seinem Modellflugpavillon für den Bau kleiner Modelle vertreten.

**Sportliche Vielfalt – das Markenzeichen der Sportschule Oberhaching**

"Die Sportschule Oberhaching bietet sicherlich die allerbeste Lage für intensive Trainings auf jedem Niveau, für Lehrgänge und Schulungen jeder Art oder auch einfach nur ein leckeres Mittagessen in der Mensa, die für den Publikumsverkehr geöffnet ist. Es ist jeden Tag erstaunlich wie viele unterschiedliche Sportarten wir beherbergen können – entweder für den Ein-Tagesbetrieb oder auch wochenweise. Mit über 250 Betten haben wir bisher noch jede Mannschaft untergebracht",



Auch das Voltigieren gehörte zu den Mitmach-Sportarten, die beim Jubiläums-Sommerfest der Sportschule Oberhaching angeboten wurden. Foto: Robert Wondra



Oberhaching   
1275 JAHRE OBERHACHING

15. Juni 2024

# SOMMERFEST

DES BAYERISCHEN SPORTS  
SPORTSCHULE OBERHACHING

15 bis 21 Uhr

**WETTBEWERBE UND SCHNUPPERTRAININGS\***  
unterschiedlichster Sportarten:  
Benefiz-Fußballturnier, Frisbee-Sport & Discgolf, Beachvolleyball-Turnier, Bogenschießen, 'Olympische Spiele', Highland Games und viele weitere...

**TAG DER OFFENEN TÜR**  
mit Führungen

**SPEISEN & GETRÄNKE**  
zu fairen Preisen

**LIVE ÜBERTRAGUNG**  
der UEFA-Europameisterschaft

**LIVE MUSIK**  
unter anderem „Brass Tacks Live Band“ aus Oberhaching

 Sportschule Oberhaching  
im Loh 2, 82041 Oberhaching  
[www.sportschule-oberhaching.de](http://www.sportschule-oberhaching.de)

\* Interessierte Sportfachverbände und Sportvereine wenden sich bitte an [organisation@sportschule-oberhaching.de](mailto:organisation@sportschule-oberhaching.de)  
Tel.: 089 / 613 840

Mit freundlicher Unterstützung von



Etwas Roherlöse aus der Veranstaltung werden wohlätigen Organisationen gespendet.



Der Spaß war groß beim Tauziehen zwischen einem schottischen Sportteam und der Sportschulcrew, der Sieger war allerdings wegen des eher ungünstigen schottischen Schuhwerks schnell ermittelt.

Foto: HM



Der neue Vorsitzende des Bayerischen Landessportbeirats Thorsten Freudenberger (MdL) gratulierte BLSV und BFV als Eigentümer der Sportschule Oberhaching zum 30-jährigen Bestehen.

Foto: HM



MFK-Mitglied Bernard Okrent unterstützt ganztägig die interessierten Kinder beim Zusammenbau einfacher Flugmodelle.

Foto: Robert Wondra



Vorfürhungen von Flugmodellen fanden in einer der Sporthallen auf dem Gelände der Sportschule statt.

Foto: Daniela Allnoch

sagt Markus Mayer, Geschäftsführer der Sportschule Oberhaching. Dass ganz nebenbei am Vorabend mit der Partie Deutschland gegen Schottland das

erste Spiel der Fußball Europameisterschaft der Männer in München stattfand, hatten die meisten Gäste an diesem Samstagnachmittag und -abend sicherlich

vergessen. Der Fokus der Jubiläumsfeierlichkeiten lag voll und ganz auf dem heimischen Sport.

Einziges Ausnahme war das Tauziehen zwischen einer schottischen Mannschaft und einem Sportschulteam. Der Sieger bei dieser Einlage war allerdings schnell gefunden, denn mit normalen Sportschuhen standen die Schotten gegen die mit Bergstiefeln ausgerüsteten Oberhachinger auf verlorenem Posten. BFV-Präsident Christoph Kern nutzte die Gelegenheit, die schottische Mannschaft des FC Sonas in der Sportschule zu begrüßen. Die Gäste von der Insel haben es sich zum Ziel gesetzt, die gälische Sprache zu erhalten und aktiv in den Fußball zu integrieren. Als kleinen Trost für das verlorene Eröffnungsspiel gegen die deutsche Nationalmannschaft (5:1) überreichte Christoph Kern gemeinsam mit DFB-Direktor Willi Hink ein originalsigniertes Trikot der deutschen Fußballnationalmannschaft. Im Gegenzug spendierten die Schotten einen Whiskey, der prompt auf der Bühne probiert wurde.

30 Jahre Sportbetrieb an fast 365 Tagen pro Jahr hinterlassen natürlich auch Spuren. Notwendige Sanierungsmaßnahmen bleiben daher nicht aus und sollen sukzessive in den nächsten Jahren vollzogen werden.

BLSV/HM

# 41. Bayerische Fliegerärztetagung in Gröbenzell

Das halbe Jahrhundert ist zwar noch in weiter Ferne, aber LVB-Verbandsarzt Dr. Peter W. Frank freute ich, mit der 41. Ausgabe der traditionsreichen Bayerischen Fliegerärztetagung die fünfte Dekade einläuten zu können.

Veranstaltungsort für die fast 80 Teilnehmer war erneut das "Stockwerk" in Gröbenzell im Landkreis Fürstentum. Für die gemeinsam mit den Luftsportverbänden Baden-Württemberg und Sachsen sowie mit Unterstützung der Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrtmedizin (DGLRM) und dem Deutschen Fliegerarztverband (DFV) durchgeführte, eintägige Tagung hatte Peter Frank ein thematisch breitgefächertes Vortragsspektrum zusammengestellt. Das Luftfahrt-Bundesamt (LBA) hatte die Fortbildung mit acht Stunden anerkannt, ebenso das Bundesamt für Flugsicherung (BAF), die Bayerische Landesärztekammer hatte sie mit elf CMA-Punkten bewertet. Die Moderation der Vortragsthemen übernahm in bewährter Art und Weise Prof. Dr. Heinz Jürgen Deuber aus Bamberg.

Nach seiner Begrüßung und einem Grußwort des DFV-Sekretärs Dr. med. Knud Kureck leitete Dr. Frank über zum ersten Vortrag "Verfahren und Aktuelles aus dem LBA", bei dem sich zunächst mit Susanne Schneider die neue Referatsleiterin des Referats L6 "Flugmedizin und Rechtsangelegenheiten" per Videoschaltung vorstellte. Anschließend übernahm vor Ort die Leiterin der Abteilung Luftfahrtperso-

## FLUGMEDIZIN IN DEUTSCHLAND (PILOTEN)

- 349 von dem LBA anerkannte AMEs
  - 10 haben einer Veröffentlichung auf der Internetseite nicht zugestimmt
  - Klasse 1: 200
  - Klasse 2: 149
- Ca. 50.000-55.000 flugmedizinische Untersuchungen pro Jahr: weniger als 1 % der Bewerber sind untauglich
- Ca. 120.000 Piloten (ca. 24.000 Piloten halten eine Lizenz ausgestellt vom LBA)



Übersicht zu den Fliegerärztlichen Untersuchungsstellen in Deutschland.

Quelle: Yvonne Christine Dams, LBA



Fester Bestandteil der LVB-Fliegerärztetagung ist die Unterstützung der Veranstaltung durch die Präsenz von Firmen der Medizintechnik und Pharmabranche.



Wie in den vergangenen Jahren fand die diesjährige Fliegerärztetagung im "Stockwerk" in Gröbenzell bei München statt.



LVB-Verbandsarzt Dr. med. Peter W. Frank hatte für die eintägige Fortbildung mit insgesamt elf Vorträgen ein anspruchsvolles Programm zusammengestellt.

nal Yvonne Christine Dams das das Mikrofon, sie erläuterte anfangs die Organisationsstrukturen des LBA sowie der Abteilung Luftfahrtpersonal. Im weiteren Vortragsverlauf informierte sie ausführlich über aktuelle organisatorische, aber auch personelle Anpassungen bzw. Ergänzungen, um den derzeit aktuellen, erheblichen Bearbeitungsstau, aber auch den grundsätzlichen Verwaltungs- und Prüfaufwand im Zusammenhang mit der Bearbeitung von Tauglichkeitslizenzen in den Griff zu bekommen.

Zu den weiteren Vortragsthemen des Tages gehörten u.a. orthopädische Fälle aus der zivilen und militärischen Flugmedizin, Informationen zum Umgang mit an Diabetes Mellitus erkrankten Pilotinnen und Piloten sowie altersbedingten Augenveränderungen und das Fliegen mit Wirbelsäulenproblemen. Nach dem letzten Vortrag, überschrieben mit dem interessanten Titel "Resilienz – der Kitt, der uns zusammenhält", erfolgte die Ausgabe der Teilnahmebescheinigungen.

Text/Fotos: HM

## DAeC-Stellenausschreibung für Referenten Motorflug (m/w/d) in Vollzeit

Der Deutsche Aero Club (DAeC) ist der Spitzenverband des Luftsports und der Allgemeinen Luftfahrt in Deutschland. Für seine Bundesgeschäftsstelle in Braunschweig sucht er zum **01.02.2025** einen **Referenten Motorflug (m/w/d) in Vollzeit (38,5 Stunden)**.

Die Bundeskommission Motorflug vertritt mehr als 12.000 Motorflieger gegenüber dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), der Fédération Aéronautique Internationale (FAI) und ist verantwortlich für alle Belange der Motorflugsportarten im DAeC. Sie bringt sich ein in gesetzgebende Verfahren und ist dabei mit Landes- und Bundesbehörden im Austausch. Der Referent ist das administrative Rückgrat der Bundeskommission, arbeitet eng mit dem ehrenamtlichen Vorsitzenden zusammen und ist Ansprechpartner für die

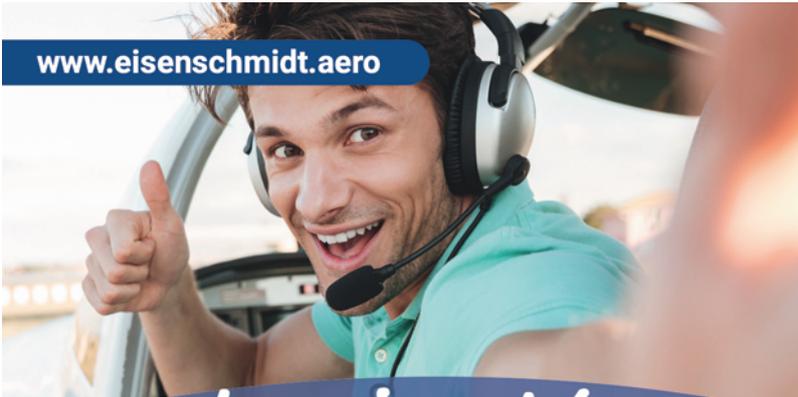


DAeC-Mitglieder in Fragen des Lizenzrechtes, des Flugbetriebes und in Luftraumfragen.

Als administrativer Leiter der Sprachtestorganisation des DAeC verwaltet er ca. 170 DAeC-Sprachprüfer, stellt deren laufende Prüfberechtigung sicher und fungiert als Schnittstelle zur Aufsichtsbehörde, dem Luftfahrt-Bundesamt (LBA). Interessenten finden ausführliche Informationen zu den Aufgaben etc. in der vollständigen Stellenausschreibung auf der Homepage des DAeC ([www.daec.de](http://www.daec.de)) in der entsprechenden News vom 19. August. Bewerbungsschluss ist der 15. November 2024.

DAeC/HM

www.eisenschmidt.aero



# #Theorieprüfung

Effiziente Prüfungsvorbereitung  
mit den DAeC-Fragenkatalogen

- ★ Lernplattform on- und offline für iOS, MacOS, Android und Windows, mit Features, die beim Lernen unterstützen
- ★ regelmäßige Pflege und Qualitätssicherung der Fragenkataloge durch Luftfahrt-Experten
- ★ **Hinweis: Für Flugschulen und -vereine ist ein Learning-Management-System erhältlich.**
- ★ kostenfrei testen vorab möglich




EISENSCHMIDT  
DIGITAL GROUP



www.eisenschmidt.aero · info@eisenschmidt.aero · +49 6103/20 596-0

# Staatliche Luftbeobachter – Partner der LRSt-Einsatzpiloten

**Seit 1973 ist die Luftrettungsstaffel Bayern (LRSt) im bayerischen Katastrophenschutz fest verankert und hat sich bewährt.**

Einen Großteil des Erfolgs teilt sich die Staffel mit den bayerischen Luftbeobachtern, die wiederum auf ihre Arbeit im Cockpit durch die LRSt in deren Einsatzflugzeugen vorbereitet werden. Gemeinsam mit der Staatlichen Feuerwehrschiele Würzburg werden die Luftbeobachteranwärter in einem Wochenlehrgang für ihre ehrenamtliche Tätigkeit "fit" gemacht. Die Auswahl der Anwärter, die fast alle im öffentlichen Dienst beschäftigt sind, treffen die Bezirksregierungen, die LRSt ist an der Auswahl der zukünftigen Luftbeobachter nicht beteiligt. Die Bewerber müssen sich auch einer fliegerärztlichen Untersuchung unterziehen und die gesundheitlichen Bedingungen für eine Leichtflugzeug-Pilotenlizenz (LAPL = Light Aircraft Pilot Licence) erfüllen. Eine zum Teil relativ hohe Fluktuation bei den Luftbeobachtern (LBO) macht die Ausbildung neuer Kameradinnen und Kameraden für diese Aufgabe notwendig.

Zum diesjährigen Grundlehrgang an der Staatlichen Feuerwehrschiele Würzburg, der auch eine praktische und eine theoretische Prüfung beinhaltet, waren 20 LBO-

Anwärterinnen und Anwärter ausgewählt und angemeldet worden.

Direkt im Anschluss an die Begrüßung durch den stellvertretenden Schulleiter Stephan Brust und der Ausgabe des Unterrichtsmaterials ging es "zur Sache": Kartenkunde, Kartenskizzen anfertigen, taktische Zeichen verinnerlichen, Bilddokumente bedarfsgerecht erstellen, Einsatzberichte abfassen und erklären können sowie die Vertiefung des digitalen Sprechfunks standen auf dem Lehrgangsprogramm. Am zweiten Tag erfolgte die Verlegung des Lehrgangs an den Verkehrslandeplatz Giebelstadt, dessen Einrichtungen durch die Flugplatz Giebelstadt GmbH und Flugplatzleiter Charles Herrmann zur Verfügung gestellt wurden.

Das Lehrer- und Pilotenteam der Luftrettungsstaffel, Frank Kurtz und Jörg Herrmannsdörfer, führte die LBO in die Grundlagen der Aerodynamik und die Voraussetzungen des Fliegens ein und erarbeiteten im Anschluss die Voraussetzungen für die Navigation mit verschiedenen Karten (1:50.000 Karte/ICAO-Karten) und die entsprechenden Flugvorbereitungen. Die umfangreichen Sicherheitseinweisungen an den Flächenflugzeugen und am Hubschrauber sowie das Verhalten auf dem Flugplatz schlossen die Flugvorbereitungen ab und der Flugdienst konnte aufge-

nommen werden. Auf vier verschiedenen Überwachungsrouten, mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen und unterschiedlichen Luftfahrzeugen - Schulterdecker, Tiefdecker und Hubschrauber - fanden die Zweierteams schnell die Vor- und Nachteile der einzelnen Luftfahrzeuge heraus.

Einer der Übungseinsätze lautete, wegen drohender Waldbrandgefahr auf der Flugroute Giebelstadt – Riedenheim – Grünfeld – Unteraltertheim – Giebelstadt eine Luftbeobachtung mit u. a. all ihren standardmäßigen Bestandteilen durchzuführen. Einige davon lauteten Waldbrandüberwachung, Schadensortbestimmung, Fotodokumentation, Meldung an die Einsatzleitung per Funk, Kursberechnung und Navigation der Route, Vorbereiten des Flugs, Anfertigen von Übersichts- und Detailaufnahmen des Zielgebietes, Meldung der vorgegebenen Wendepunkte.

Die Aufgaben mussten bei Flügen von 45 bis 60 Minuten Dauer abgearbeitet werden, wobei auf manchen Routen zusätzlich Feuerwehrfahrzeuge am Boden zu führen waren.

Der Folgetag begann mit einem Referat des LRSt-Präsidenten Karl Herrmann, der den Luftbeobachtern den Zusammenhang zwischen einzelnen Wetterfaktoren und ihren Einfluss auf die sichere Abwicklung



*Nachbesprechung der Übungsaufgaben und deren Erledigung durch das LBO-Team.*



Die Räumlichkeiten und die Flugbetriebsfläche des Verkehrslandeplatzes Giebelstadt bieten sehr gute Voraussetzungen für die LBO-Ausbildung.

eines Einsatzfluges erkennen ließ. Anschließend wurden die LBO mit den wichtigsten Fluginstrumenten vertraut gemacht. Den Abschluss des anspruchsvollen Tages stellte der Vortrag von Dr. Thomas Werner mit dem Thema: "Körperliche Belastungen bei Einsatzflügen" dar. Im weiteren Verlauf der Ausbildungswoche folgte die Abarbeitung aller noch ausstehenden Flugaufträge, die Aufklärung über Waldbrandbesonderheiten und Waldbrandarten sowie die theoretische Prüfung, die sich aus insgesamt 48 Fragen aus allen behandelten Bereichen zusammensetzte.

Nachdem alle LBO-Anwärter die Theorieprüfung bestanden hatten, war die Stimmung beim Kameradschaftsabend in der Feuerweherschule entsprechend entspannt.

Damit waren aus der umfangreichen Agenda nur noch die Prüfungsflüge offen.. Nun waren die Teams auf sich selbst gestellt. Die Piloten, als Prüfer eingesetzt, standen den LBO nicht mehr als Helfer und Berater zur Verfügung. Trotzdem legten alle LBO-Teams hervorragende Prüfungsflüge ab und bewiesen, dass sie ihre

neuen Aufgaben nicht nur verinnerlicht hatten, sondern nunmehr auch in der Lage sind, diese im Flugzeug umzusetzen.

Ab sofort können die neuen Luftbeobachter nun zu angeordneten Flügen in ihren Regierungsbezirken eingesetzt werden. Sie nehmen an jährlichen Fortbildungen auf Regierungsebene teil und werden in der Regel nach vier bis fünf Jahren zu einem Fortbildungslehrgang in die Feuerweherschule Würzburg eingeladen.

Text/Foto: LRSt-Press



Die Teilnehmer des 38. LBO-Grundlehrgangs mit ihren Ausbildern, Piloten und dem Leiter des Luftamtes Nordbayern Wolfgang Brunner (6. v. r.).

# Fränkisches Jugendvergleichsfliegen 2024 – Schwabach siegt

**Am Wochenende vom 02. bis 04. August fand das diesjährige fränkische Jugendvergleichsfliegen im wunderschönen Schwabach bei der dortigen Fliegervereinigung (FV) statt.**

Von Anfang an herrschte eine gute Stimmung und die Jugendlichen freuten sich auf ein lustiges und ereignisreiches Wochenende. Freitagnachmittag begannen die ersten Einweisungsflüge und die Pilotinnen und Piloten konnten sich mit der neuen Umgebung vertraut machen. Ein Highlight war ohne Frage die wunderschöne Schleppmaschine, eine Husky A1, die mit viel Kraft die DG100 in die Luft beförderte. Das Fliegen musste leider gegen Abend eingestellt werden, da dem Teilnehmerfeld neben den Einweisungsflügen auch eine theoretische Einweisung nicht vorenthalten werden sollte. Hierbei wurden wichtige Verfahren geklärt, bevorstehende Flugmanöver besprochen und der Ablauf der nächsten Tage aufgezeigt, sodass ein sicheres Fliegen gewährleistet war.

Nach den vielen neuen Eindrücken, konnte nun zu dem gemütlichen Teil übergegangen werden. Das Küchenteam hatte ein sehr ansehnliches Abendessen gezaubert und die Teilnehmer ließen es sich sichtlich schmecken. Am Abend wurde noch lange beisammengesessen, und der ein oder andere trug so manche Anekdote aus dem Fliegerleben vor, bevor es hieß: Schlaf sammeln, damit die morgigen Flüge so gut wie möglich verlaufen.

Am Samstagmorgen lag Aufregung in der Luft. Voller Eifer machten die Piloten ihre Flugzeuge bereit. Noch vor dem Frühstück war alles vorbereitet. Dann hieß es ein letztes mal Briefing. Letzte Details wurden besprochen und dann konnte es endlich losgehen. Im Minutentakt und mit zwei Schleppmaschinen konnten die 17 Teilnehmer nacheinander in die Luft gebracht werden. Alle gaben ihr Bestes und auch wenn das ein oder andere nicht geglückt ist, haben alle Piloten ein sehr gutes Bild der Fliegerjugend repräsentiert.

Nachdem jeder seine zwei Starts absolviert hatte, ging es vorerst an das Aufräumen. Flieger wurden geputzt und bereits wieder verladen und der ein oder andere

nutzte den Nachmittag noch für einen letzten, kurzen Erkundungsflug oder Wellness im vereinseigenen Pool.

Pünktlich um 17 Uhr hieß es ein letztes mal volle Konzentration. Es musste noch

eine theoretische Prüfung absolviert werden. Den meisten ist dies nicht schwergefallen, sodass das Teilnehmerfeld nach einem erneut sehr appetitanregend aufbereiteten Abendessen zu einem stim-



*Taufe des neuen Vereinsschulungs-Doppelsitzers auf den Namen "Fred".*



*Die Plätze eins und zwei sowie die Vereinswertung des Fränkischen Jugendvergleichsfliegens gingen heuer an die ausrichtende Fliegervereinigung Schwabach.*



Ohne Briefing kein Flugbetrieb, auch wenn's vielleicht nicht jedem Spaß bereitet.

Fotos: Adrian Lepaja

mungsvollen Abend hätte überleiten können, wenn nicht die FV Schwabach noch ein besonderes Vorhaben gehabt hätte: Die Taufe der neuen Vereins-ASK 21, ein Schulungs-Doppelsitzer. Dabei wurde es sehr emotional, denn dem langjährigen Vereinsfluglehrer "Fred" kam die Ehre zuteil, die neue Maschine auf seinen Namen

zu taufen. Selbstverständlich ein – weiterer – Grund, den Abend ausgiebig zu feiern. Erst am nächsten Morgen wurden die Platzierungen verkündet. Dabei viel vor allem der Gastgeber auf, gleich die ersten zwei Plätze gingen an die FV Schwabach, damit auch der verdiente Sieg in der Vereinswertung. Großer Dank ging an das

gesamte Vereinsteam, denn nicht nur fliegerisch, sondern auch organisatorisch hatte alles hervorragend funktioniert. Veranstaltungsort für das Fränkische Jugendvergleichsfliegen 2025 ist der Flugplatz Bamberg-Breitenau.

Lennox Wolf

## Grillabend bei der Luftsportjugend Unterfranken

**Ende Juni hatte der Grill beim Flug-sportclub Giebelstadt einen weiteren Einsatz, diesmal für die hungrigen Mägen der flugbegeisterten Luftsportjugend Unterfranken (Lsj).**

Die Bezirksjugendleitung in Unterfranken rief für das besagte Wochenende viele junge Flieger/-innen zum Flugplatz in Giebelstadt zusammen, um einen schönen und gemütlichen Abend am Lagerfeuer zu verbringen. Nach vielen Gesprächen mit altbekannten Gesichtern, einem Fußballspiel bei Sonnenuntergang und fast verbranntem Stockbrot am Lagerfeuer ging es für die Lsj in den Schlafsack. Schließlich wollten alle für den Folgetag ausgeruht sein. Die großen Ausklinkhöhen der Giebelstädter Höhenwinde luden am nächsten Tag dazu ein, sich probeweise mit dem vereinseigenen Doppelsitzer "dranzuhängen".

Vielen Dank an die Vorstandschaft des FSC Giebelstadt und die unterfränkische Bezirksjugendleitung für das Möglichmachen. Schön war's, gerne wieder.

Text/Foto: Edith Müller



Nutzten das herrliche Wetter u.a. für einen gemütlichen Grillabend beim FSC Giebelstadt: Mitglieder der Luftsportjugend Unterfranken.

# Mini-Fluglager Ostbayern in Schwandorf

**Am zweiten Juniwochenende trafen sich Mitglieder der ostbayerischen Luftsportvereine zur Erstaufgabe des Mini-Fluglagers.**

Innerhalb eines Wochenendes haben die Jugendlichen alles erleben können, was zu einem richtigen Fluglager dazugehört. Nach der Anreise am Freitagnachmittag lernten sich die teils unbekannt Teilnehmer kennen und rüsteten die ersten Flieger auf. Gemeinsam fasste man den Beschluss, am Folgetag sehr früh aufzusteigen und den Tag fliegerisch mit dem Sonnenaufgang zu beginnen. Bis zum Weißwurstfrühstück waren bereits alle Pilotinnen und Piloten mindestens einmal in der Luft. Zum Thermikbeginn starteten die Streckenflieger und die Flugschüler die Schulung. Der lange Tag endete mit einem stimmungsvollen Abend am Lagerfeuer. Am Sonntag wurde bis zum frühen Nachmittag intensiv geschult, sodass alle Teilnehmer mit erfüllten Erwartungen und Lust auf Wiederholung abreisen konnten. Wir haben uns sehr über die positiven Rückmeldungen gefreut und freuen uns auf eine Wiederholung des ereignisreichen Wochenendes im kommenden Jahr, dann vorzugsweise zu einem Herbsttreffen im Raum Regensburg. Informationen sowie die Ausschreibung wird die Luftsportjugend rechtzeitig über die etablierten Infokanäle verteilen.



Kurz vor Sonnenaufgang beim Sunrise-Fliegen.



Nebelfelder über Schwandorf.

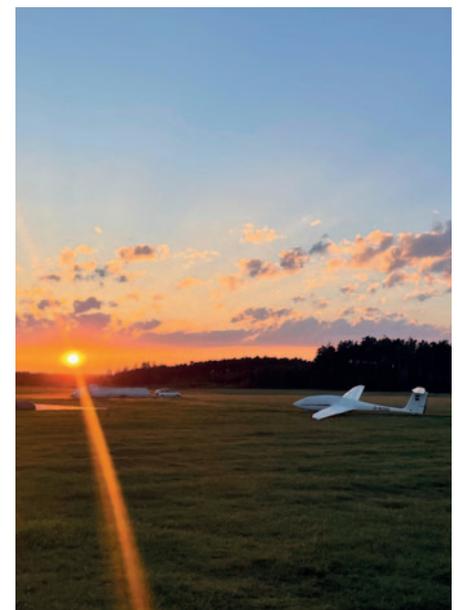


Philipp Luyken

Der offene Oldtimer Specht der Akaflieg Erlangen war für viele ein Highlight.



Das Oberpfälzer Seenland bei Sonnenaufgang.



Sonnenuntergang nach einem ereignisreichen Flugtag.

Fotos: Dean Schoke, Sana Jumah

# UHU Cup 2024: Spaß, tolle Leistungen und Wetterglück

Glück gehört zum Sport dazu – im Falle des UHU Cups, der vom Haus der Luftsportjugend in Laucha veranstaltet wurde, schlug das Wetter am Pfingst-wochenende nicht die vorgesagten Kapriolen, sondern zeigte sich einsichtig mit den 30 Teilnehmenden.

Die Kinder und Jugendlichen, die aus sieben verschiedenen Bundesländern angereist waren, traten in sechs Klassen an: Am Samstag konnten die Wettbewerbe "Der kleine UHU", "Electric Class" und "Mini UHU" geflogen werden. Sonntag gab's dann "Gliding Class", "Open Gliding Class" und "Schleuder UHU". Die Leistungen der Teilnehmer waren enorm, es

wurde um jede Sekunde Flugzeit und jeden Zentimeter bei der Landung gekämpft. In mancher Klasse trennte nur ein Punkt die Platzierten voneinander.

Neben dem Fliegen gab es noch genügend Zeit, um die Modellbauerwerkstatt zu besuchen, am Lagerfeuer zu sitzen und auf "Schatzsuche" zu gehen.

Am Montagvormittag fand dann die Siegerehrung statt, bei der es Pokale für die Erstplatzierten und für alle Teilnehmer Sachpreise der Firmen Modellbau Thiele, AeroNaut, Höllein und Lindinger gab.

*Text/Fotos: Modellflug im DAeC*



Die Gewinner der einzelnen Klassen des UHU Cup 2024.



Teilnehmende und Helfer vor dem Haus der Luftsportjugend in Laucha.

## TOST

Flugzeuggerätebau

[www.tost.de](http://www.tost.de)

# Kunstflug-WM 2024 – Deutschland Vizeweltmeister in der Teamwertung

**Mit einem hervorragenden zweiten Platz und damit der Vizeweltmeisterschaft hat das deutsche Team die 32nd FAI World Aerobatic Championships beendet, hinter der Mannschaft aus Frankreich und vor Rumänien.**

Ein Riesenerfolg für die deutsche Kunstflugcrew, der auch die beiden bayerischen Vertreter Florian Bergér vom Fliegerclub Eichstätt und Markus Feyerabend vom Luftsportverein Weilheim-Peißenberg angehört. In der Kategorie Freestyle konnte zudem Florian Bergér bei dieser WM, die vom 15. bis 25. August im polnischen Zamosc stattfand, als Fünfter einen großen persönlichen Erfolg verbuchen. Basis für diese tolle Teamleistung waren die durchweg konstanten Einzelergebnisse der insgesamt fünf deutschen Piloten. In der Gesamtwertung landeten sie zwar nicht auf den vordersten Plätzen, trotzdem waren Florian Bergér (13. Platz), Rene John (19. Platz), Markus Feyerabend (22. Platz), gleichzeitig auch Teammanager, Teamneuling Marcus Extra (26. Platz) und Ralf Aue (29. Platz) mit ihren Leistungen und Platzierungen sehr zufrieden. Bei all den fliegerischen Leistungen darf aber auch das Helferteam im Hintergrund nicht vergessen werden, ohne das derartige Leistungen nicht möglich wären. Was von den Zuschauern beim Blick nach oben mit Spannung und Staunen verfolgt wird, setzt nicht zu unterschätzendes, intensives Training und Können voraus. Mit Ausnahme der französischen Kunstflieger, deren Sport staatlich gefördert wird, handelt es sich bei allen anderen Mannschaften um reine Amateure, was auch bedeutet, dass der Großteil der Jahresur-

laube sich bei der WM im wahrsten Sinne des Wortes "in Luft auflöst".

Während der Wettbewerbsflüge kommt aber sicherlich kein Urlaubsfeeling auf, da sind höchste Konzentration, Geschicklichkeit und Ausdauer - auch mental - gefordert. Zudem wird es zum Ende von Wettbewerbstagen bisweilen etwas hektisch und damit stressig, weil der Zeitdruck zwischen den Durchgängen, wo die Piloten

die vorgegebenen Programme verinnerlichen müssen, besonders hoch wird. Wer ausführlichere Wettbewerbs- und Hintergrundinformationen erhalten möchte, dem sei der Blog von Markus Feyerabend empfohlen, der in seinen täglichen Einträgen das Geschehen hautnah und kurzweilig beschrieben hat:

<https://kunstflug.blogspot.com>.

Bernhard Drummer



Kurzes Debriefing direkt nach der Landung.



Team Germany zum WM-Auftakt mit Marei Bergér, Florian Bergér, Rene John, Romain Fahl (Trainer Team GER), Marcus Extra, Ralf Aue, Markus Feyerabend, Claudia John (v. l.).



Blick in die Halle mit den Kunstflugmaschinen der WM-Teilnehmer.

Fotos: Markus Feyerabend

# DAS AUTO-ABO.

Exklusiv für den Sport.

Seit 1997 liefern wir unschlagbare Mobilitätsangebote - exklusiv für den Sport: Immer Neuwagen zu einer festen monatlichen Rate fahren, in der alles drin ist, außer Tanken.

Jetzt informieren und ins einzigartige Auto-Abo einsteigen!

schon ab mtl.  
**299 €**  
Neuwagen  
fahren!



**Zu den Angeboten**

Athletic Sport Sponsoring | [www.ichbindeinauto.de](http://www.ichbindeinauto.de)  
Partner des Luftsport-Verband Bayern e.V.

**Athletic Sport Sponsoring**  
— ICH BIN DEIN AUTO

## Deutsche Meisterschaft im Navigationsflug – mit der Piper PA-18 zum Podest

Vom 12.06. bis 16.06.2024 fand am Flugplatz Breitscheid (EDGB) in Hessen die Deutsche Meisterschaft im Navigationsflug statt. Die Bundeskommission Motorflug des Deutschen Aero Clubs (DAeC) zusammen mit der Luftsportgruppe Breitscheid-Haiger organisierten gleich drei Wettbewerbe in diesem Zeitraum. Die Piloten aus Bayern waren auf dem Podest ganz vorne mit dabei.

### Neukonzeption wegen des wachsenden Interesses

Die Organisierenden der Deutschen Meisterschaft im Navigationsflug setzten dieses Jahr auf ein neues Konzept. Drei Wettbewerbe, drei Bewertungsklassen und eine neue Art der Werbung sollten es sein. Neben der Deutschen Meisterschaft im Rallyeflug wurde auf Grund des wachsenden Bekanntheitsgrades auch eine Deutsche Meisterschaft im Air Navigation Race (ANR) ausgetragen. Als krönender Abschlusswettbewerb wurde dann noch der 60. Hessensternflug ausgetragen. Diese volle Agenda mit einem straffen Zeitplan sorgte bei Bekanntmachung für einige Sorgen hinsichtlich der Durchführbarkeit unter den erfahrenen Wettbewerbspilotinnen und -piloten.

Weniger strittig hingegen war die Einführung von drei statt zwei Wettbewerbsklassen. Nach dem Vorbild des Allgäufluges werden künftig auf Deutschen Meisterschaften im Navigationsflug nun Titel in den Klassen Newcomer, Advanced und Unlimited vergeben. Die Bundeskommission Motorflug reagiert damit auf das wachsende Interesse am Navigationsflug und schafft so Ansporn für ein breiteres Feld an Teilnehmenden.

Mit einem neuen Ansatz zur Bekanntmachung des Wettbewerbes und der Durchführung eines Web-Seminars für Interessierte konnten so insgesamt 28 teilnehmende Crews motiviert werden, im Juni am Wettbewerb mit ihren Motorseglern, Ultraleicht- und Motorflugzeugen teilzunehmen. Eine so hohe Beteiligung, wie sie seit 2004 nicht mehr erreicht wurde. Sogar ein internationales Team aus Italien und Portugal fand den Weg nach Breitscheid. Die Crews konnten sich dabei flexibel ihre Wettbewerbe auswählen, sodass niemand zu einem flugintensiven Tag gezwungen wurde. Letztendlich nahmen 25 Crews an der Deutschen Meisterschaft im Rallyeflug teil, 16 Crews flogen zusätzlich um die Pokale des ANR und alle 28 Crews traten beim 60. Hessensternflug an.

Unter den teilnehmenden Crews waren auch drei aus Bayern. Jannis Gernhold und Jonas Heims vom Fliegerclub Condor Antersberg machten sich auf den Weg nach Hessen und waren mit ihrer Piper Cub mit am Start. Beide wurden durch die Bundeskommission Motorflug des DAeC als jugendliche Nachwuchstalente im Navigationsflug finanziell gefördert. Nachfolgend der Bericht der zwei Newcomer:

### Ein Trip voller neuer Erfahrungen und unvergesslicher Erlebnisse

*Unsere Reise begann am 12. Juni frühmorgens. Bereits die Anreise war mit großer Vorfreude verbunden, da wir das erste Mal zusammen mit unserer gelben Piper PA-18 Super Cub "Charly-Kilo" zusammen fliegen sollten. Dieses Flugzeug ist ein echter Oldtimer aus dem Jahr 1954, welcher früher bei der Bundeswehr als Trainerflugzeug diente. Diese Maschine hat eine beeindruckende Geschichte: Sie ist eine der ersten 30 Bundeswehr-Trainerflugzeuge und kam 1956 direkt nach Erding, wo sie montiert wurde. Viele Jahre wurde sie in der Flugausbildung bei der Bundeswehr in Uetersen genutzt. Dank des Gutscheinlandehefts, das uns mehrere Zwischenlandungen ohne zusätzliche Kosten ermöglichte, entschie-*



Robin Shearer und Oliver Meindl (navgeeks) bei der Vorbereitung ihrer Cessna 150.



Jannis Gernhold und Jonas Heims brechen auf zum ersten Wertungsflug.



Beim Air Navigation Race (ANR) ist der zu fliegende Korridor nur 0,3 - 0,4 km breit.

Foto: navgeeks



Axel Dwyer setzt an zur Präzisionslandung mit seiner Piper Super Cub.

den wir uns für Stopps in Mainbullau und Walldürn. In Siegerland haben wir die Maschine noch vollgetankt. Die Anreise war geprägt von wechselhaftem Wetter, was die Reise sowohl herausfordernd als auch unvergesslich machte. Das Fliegen durch die Kontrollzonen von Manching und München sowie Niederstetten verlief dank unserer guten Teamarbeit im Cockpit reibungslos. Einer von uns konzentrierte sich auf das Fliegen, während der andere navigierte und funkte. Neben der Heraus-

forderung war dies aber auch ein gutes Training für den kommenden Wettbewerb und diente praktisch als Übungslauf. Nun ging es los mit den Wettbewerbstagen. Wir nahmen dabei in den Disziplinen ANR und Rallyeflug teil.

#### **ANR**

Dieser Wettbewerbsteil ist kurz und knackig. Hierbei handelt es sich um dynamische Flüge, bei denen es auf präzises Navigieren und schnelle Entscheidungen an-

kommt. Es waren insgesamt drei Wertungstage angesetzt, wobei wir jeweils zwei Wertungsflüge absolvierten. Besonders in Erinnerung bleibt uns ein Flug, bei dem wir durch eine spektakuläre Wolkenformation navigierten, die uns vor eine große Herausforderung stellte, aber auch ein unvergleichliches Gefühl von Freiheit vermittelte. Die wunderschöne Landschaft, über die wir flogen, machte diese anspruchsvolle Aufgabe noch unvergesslicher. Das Gefühl, über die sanften Hügel



Daumen hoch für das neue Konzept der Deutschen Meisterschaft von Teilnehmenden und Organisierenden.

Fotos: Tom Illgner



Zwei von drei Plätzen gingen nach Bayern: Die Deutschen Meister im Air Navigation Race in der Klasse Advanced.



Die Deutschen Meister im Rallyeflug in der Klasse Unlimited.



**FRIEBE**  
LUFTFAHRT-BEDARF




**FRIEBE Luftfahrt-Bedarf**  
City Airport  
68163 Mannheim  
+49 621 - 7001890  
[www.friebe.aero](http://www.friebe.aero)  
[info@friebe.aero](mailto:info@friebe.aero)

**BOSE**



Besonderes Highlight auf dem Rückflug: Der Flughafen München.

Foto: Jannis Gernhold, Jonas Heims

und dichten Wälder des Westerwaldes zu gleiten, war einfach unbeschreiblich.

### Rallyeflug

Auch in dieser Disziplin waren Präzision und Timing gefragt. Dabei mussten wir vorgegebene Strecken exakt abfliegen und bestimmte Punkte in der Landschaft erkennen und dokumentieren. Eine besondere Herausforderung stellte dabei die Konstruktion der Flugroute am Boden dar, die mit dem Flugzeug nachgefliegen werden musste. In unserem Tandem-Oldtimer aus dem Jahr 1954 war dies eine enorme Herausforderung. Zwei Wertungsflüge pro Tag verlangten uns einiges an Konzentration und Können ab. Während eines Fluges hatten wir mit unerwartet starkem Wind zu kämpfen, der unsere Berechnungen durcheinanderbrachte und uns zwang, unsere Route in der Luft neu zu planen. Diese Erfahrung machte uns deutlich, weshalb Flexibilität und schnelle Entscheidungen während eines Fluges von so großer Bedeutung sind.

Unsere Tage begannen früh. Um 8:00 Uhr war Frühstück angesetzt, bestehend aus

einem vielfältigen Buffet, das uns für den Tag stärkte. An dieser Stelle vielen Dank an Carla Moses der Luftsportgruppe Breitscheid-Haiger, die uns jeden Morgen mit Frühstück verwöhnte. Der Großteil des Tages wurde mit der Vorbereitung der Flüge, Briefings und den eigentlichen Flügen verbracht. Zwischen den Flügen hatten wir Zeit, uns mit anderen Teams auszutauschen und die Gemeinschaft der Flugsportler zu erleben. Als Studenten wollten wir die Kosten so niedrig wie möglich halten und direkt am Flugplatz übernachten. Deshalb entschieden wir uns, nur mit Isomatte und Schlafsack zu nächtigen. Auf dem Flugplatz fanden wir einen hölzernen Pavillon, der uns einen luxuriösen Schutz vor Witterung bot.

Besonders spannend war der letzte Tag des Hessensternflugs, welcher der letzte Wettbewerbsflug der Deutschen Meisterschaft im Rallyeflug war. Das Wetter war schlecht und der Wind war stark. Mit unserem Taildragger-Flugzeug war der Seitenwind deutlich zu stark, weshalb wir uns entschieden, den Wertungsflug aus Sicherheitsbedenken abzusagen. Später

stellte sich heraus, dass der Wertungsflug ohnehin wegen des Wetters abgesagt worden war. Diese Entscheidung hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, in der Luftfahrt stets auf Sicherheit zu achten.

Die Siegerehrung war der krönende Abschluss unserer Reise. Besonderes Highlight war definitiv der Moment, als wir erfuhren, dass wir den 1. Platz in der Jugendwertung gewonnen hatten. Dieser Sieg war ein besonderer Moment für uns und zeigte, dass sich unsere harte Arbeit und unser Training ausgezahlt hatten. Auch der 3. Platz im ANR in der Klasse Advanced war ein großartiger Erfolg, den wir ausgelassen feiern konnten. Die Freude und der Stolz über diese Erfolge waren unbeschreiblich und gaben uns das Gefühl, dass sich all die Anstrengungen gelohnt hatten. Bei einem anschließenden gemeinsamen Abendessen im Hotel genossen wir ein hervorragendes Buffet in entspannter Atmosphäre. Es war eine großartige Gelegenheit, gute Gespräche zu führen und neue Kontakte zu knüpfen. Besonders beeindruckt hat uns der herzliche und offene Umgang unter den Teilnehmern. Wir fühlten uns sofort

als Teil einer großen Fliegerfamilie, die durch die Leidenschaft für das Fliegen verbunden ist.

Nach den erfolgreichen Wettbewerbstagen traten wir die Rückreise an. Unsere erste Zwischenlandung führte uns nach Bad Dürkheim, wo gerade das 41. Pipertreffen stattfand. Dort verbrachten wir zwei Stunden mit interessanten Gesprächen über die historischen Flugzeuge. Anschließend setzten wir unseren Heimflug fort, nutzten erneut das Gutscheinlandeheft und machten einen Tankstopp in Gunzenhausen. Nach dem Ausrollen bemerkten wir starke Vibrationen und stellten fest, dass die Federaufhängung des Spornrades gerissen war. Glücklicherweise half uns auch hier wieder ein erfahrener Luftfahrtechniker vor Ort, den Schaden zu beheben. Nach etwa zwei Stunden konnten wir unsere Heimreise fortsetzen. Wieder flogen wir über die Flughäfen Manching und München und genossen die beeindruckende Aussicht. Die unerwarteten Herausforderungen machten die Reise noch abenteuerlicher und ermöglichten es uns, unsere Erfahrungen in der Luftfahrt weiter auszubauen.

Die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft im Navigationsflug war nicht nur ein sportlicher Erfolg, sondern auch eine großartige Gelegenheit, diese Art der Wettbewerbsfliegerei bekannter zu machen. Der Navigationsflug, insbesondere das ANR, ist eine faszinierende Disziplin, die Geschicklichkeit, Präzision und Teamarbeit erfordert. Die Vielfalt der Wettbewerbe und die Schönheit der geflogenen Landschaften machen diesen Sport zu einem unvergesslichen Erlebnis für jeden Teilnehmer. Auch sind wir dem DAeC äußerst dankbar für die Förderung, die uns als Studenten die Teilnahme überhaupt erst ermöglicht hat. Die Unterstützung des Fliegerclub Erding, der uns die schöne PA18 zur Verfügung gestellt hat, war ebenfalls unbezahlbar. Wir hoffen, dass dieser Bericht andere junge Menschen inspiriert, sich dem Navigationsflug zu widmen und die Freude am motorisierten Fliegen zu entdecken. Es ist eine einzigartige Erfahrung, an die wir noch lange gerne zurückdenken werden.

#### **Bayerische Crews vorne mit dabei**

Auf Grund der Wetterbedingungen konnten die Deutschen Meister im Rallyeflug nur in der Klasse Unlimited ermittelt werden. Hier konnten Gerhard Spreng und



Blick über die Schulter: Die Aussicht bei der Piper PA-18 ist hervorragend.

Foto: Jannis Gernhold, Jonas Heims

Helmut Bäder (BW) sich den Titel holen. Robin Shearer und Oliver Meindl landeten als bestes bayerisches Team auf dem vierten Platz. Beim ANR hingegen gab es für die Crews des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) viel Edelmetall. Mit einem zweiten Platz in der Klasse Advanced überraschten Axel und Kian Dwyer mit ihrer bayerischen, weiß-blauen PA-18. Auf dem dritten Platz und zugleich bestes jugendliches Team durften sich Jannis Gernhold und Jonas Heims gleich zwei Medaillen holen. In der Klasse Unlimited

dürfen sich Oliver Meindl und Thomas Kirchner (BB) Deutsche Vizemeister nennen. Nur Marcus und Astrid Ciesielski (HE) sind einmal weniger aus dem Korridor geflogen und konnten so neue Deutsche Meister im ANR werden.

An dieser Stelle gilt besonders großen Dank der Bundeskommission Motorflug sowie den dahinterstehenden Organisatoren und Organisatorinnen der Deutschen Meisterschaft. Auch der Luftsportgruppe Breitscheid-Haiger sind die Teilnehmenden zu großem Dank verpflichtet.



Partnerlook in doppelter Hinsicht: Die zwei erfolgreichen bayerischen Super Cub Crews.

Foto: Jannis Gernhold, Jonas Heims

Nicht nur die vielen helfenden Hände aus dem Verein, die hervorragende Infrastruktur am Flugplatz, sondern auch der gastfreundliche Umgang lässt diesen Wettbe-

werb lange in sehr guter Erinnerung verweilen.

Die detaillierten Ergebnisse der Deutschen Meisterschaft im Navigationsflug

sind unter [www.navigationsflug.de/ergebnisse/](http://www.navigationsflug.de/ergebnisse/) veröffentlicht.

Oliver Meindl, Robin Shearer  
(navgeeks)

#### Deutsche Meisterschaft im Rallyeflug, Klasse Unlimited (Platz 1-5)

Platz	Crew (Pilot & Navigator)	Flugzeug	Tag 1	Tag 3	Summe
1	Gerhard Spreng & Helmut Bäder	Cessna 172	219	323	542
2	Thomas Kirchner & Alexandra Kirchner	Zlín Z-43	198	389	587
3	Marcus Ciesielski & Astrid Ciesielski	Cessna 172	459	494	953
4	Robin Shearer & Oliver Meindl	Cessna 150	467	547	1.014
5	Arnold Grubek & Dörthe Grubek	Cessna 152	808	314	1.122

#### Deutsche Meisterschaft im Air Navigation Race, Klasse Unlimited (Platz 1-3)

Platz	Crew (Pilot & Navigator)	Flugzeug	Tag 1	Tag 2	Summe
1	Marcus Ciesielski & Astrid Ciesielski	Cessna 172	60	78	138
2	Oliver Meindl & Thomas Kirchner	Cessna 150	101	173	274
3	Theo Kibler & Eugen Scheuerle	Cessna 172	254	431	685

#### Deutsche Meisterschaft im Air Navigation Race, Klasse Advanced (Platz 1-3)

Platz	Crew (Pilot & Navigator)	Flugzeug	Tag 1	Tag 2	Summe
1	Uwe Semisch & Felix Semisch	Cessna 172	306	872	1.178
2	Axel Dwyer & Kian Dwyer	Piper PA-18	383	868	1.251
3	Jannis Gernhold & Jonas Heims	Piper PA-18	900	677	1.577

## Kniffliger Saisonstart im Navigationsflug

**Air Navigation Race, Präzisionsflug und Rallyeflug: So lautet der Trias beim verlängerten jährlichen Trainingsweekend Navigationsflug.**

Über 20 Teilnehmende zog es zum vom 02. bis zum 05. Mai aus ganz Deutschland und der Schweiz an den Verkehrslandeplatz Mengen-Hohentengen (EDTM), um in die Navigationsflugsaison zu starten. Das Wetter ließ dabei die ein oder andere knifflige Entscheidung offen.

Kein Event hält so viele Lernmöglichkeiten offen, wie das von der schweizerischen Precision Flying Association (PFA) organisierte Navigationsflugwochenende

zu Beginn der Navigationsflugsaison. Das über Jahre erarbeitete Konzept richtet sich in kompletter Bandbreite an die Navigationsfluginteressierten. Ganz neue Crews haben die Möglichkeit, die Theorie und Praxis von der Pike auf zu lernen, während erfahrene Crews die Gelegenheit nutzen können, sich wieder für die Wettbewerbsaison warmzuflogen. Kein Wunder, dass das Teilnehmerfeld erfreulich bunt gemischt war.

Los ging es am Donnerstag mit einem intensiven Tag Air Navigation Race. Einige Crews sind dafür bereits sehr früh von ihren Heimatflugplätzen losgeflogen, um pünktlich zur Flugplatzöffnung in die

Platzrunde von Mengen-Hohentengen einfliegen zu können. Maurice Ducret und Lorenz Egli (beide PFA) hatten insgesamt sechs Routen ausgearbeitet, welche mit einer Korridorbreite von 0,4 bzw. 0,3 nautischen Meilen angesetzt waren. Nach einer ausführlichen Flugvorbereitung war es für die meisten Crews besonders spannend, den richtigen Vorhaltewinkel zu treffen, um nicht aus dem abzufliegenden Korridor "hinausgeweht" zu werden. Gegen Spätnachmittag wurde das Wetter mit zunehmendem Wind und Regen deutlich schlechter, sodass der gemütliche fliegerische Austausch in den Vordergrund rückte.



*Besonders beliebt im Navigationsflug sind Hochdecker.*



*Auch die genaue Streckenvorbereitung mit Kurskonstruktion und Minutenstrichen konnten die Teilnehmenden üben.*

Während Freitagfrüh einige neue Crews freiwillig die Schulbank bei Esther Riemensberger (Hauptorganisatorin) drückten, gab es für die übrigen Crews noch einmal die Gelegenheit, die letzten Air Navigation Race Kurse zu fliegen. Ab Mittag durften die "Ground Crews" losfahren, um die aus der Luft zu sichtenden Bodenzeichen entlang des Kurses für den Präzisionsflug am Nachmittag auszulegen. Gerüchte besagen, dass dies bei Funklöchern und GPS-Ausfall ähnlich viele Diskussionen im "Ground Cockpit" auslösen kann, wie das Pendant in der Luft. Mit berechneten Kursen, vorbereiteten Karten und gecheckten Fliegern ging es dann auf

den knapp 1:45 h langen Flug bis nach Ulm und Memmingen. Glücklicherweise hielt das Wetter mit 8/8 Wolkenbedeckung keine Überraschungen bereit, sodass der komplette Fokus auf dem ersten großen Navigationsflug der Saison lag. Im Zuge der Flugauswertung gab es auch ein individuelles Debriefing, um gemeinsam mit Esther über Verbesserungsmöglichkeiten im Flug oder eingerostete Handgriffe bei der Flugvorbereitung zu fachsimpeln. Mit Kaltgetränk und leckeren schwäbischen Gerichten wurden die Erfolge und Lernerfahrungen – passend zum Tag – im Restaurant Cockpit untereinander geteilt.

Der Samstag verlief ähnlich, wenngleich das Wetter sich deutlich wechselhafter entlang der Strecke des zu fliegenden Präzisionsfluges gestaltete. Kleinere Nieselgebiete konnten nordwestlich von Mengen gut umflogen oder gekreuzt werden. Highlight der Route war das Überfliegen des Bodensees westlich von Konstanz, bei dem sich die Sonne es nicht nehmen ließ, einmal kurz hervorzuschauen. Manche Crews haben trotz der wundervollen Aussicht nicht die Suche nach den Bodenzeichen vernachlässigt und dabei sogar das Auto der Ground Crew aus der Luft mit Rollübungen begrüßt. Der anschließende Nachmittag



*Letzte Durchsprache der Streckenbilder im Flieger.*



*Eines der vielen ausgelegten Bodenzeichen, welche teilweise richtig gut hinter Waldkanten versteckt wurden.*

stand zur freien Verfügung und konnte dann nach eigenen Wünschen zu Luft oder am Boden gestaltet werden.

Die Wetterprognosen für den abschließenden Sonntag, welcher im Zeichen des Rallyefluges stand, waren in der Früh noch sehr schlecht. Zunächst war nicht an einen größeren Flug zu denken. Mit Argusaugen wurde das Flugwetter im Laufe des Vormittags beobachtet, bis sich glücklicherweise ein kleines Wetterfenster aufmachte. Da die Strecken bereits gut vorbereitet waren, stand einem zügigen Start nichts im Wege. Die schnelleren Flugzeuge mit einer höheren Wettbewerbsgeschwindigkeit flogen los und konnten das

Wetterfenster für sich nutzen. Für die Crews in den etwas langsameren Flugzeugen hingegen stellte sich bei sinkenden Wolkenobergrenzen und Regenschauern nach den ersten Wendepunkten schnell die Frage, ob sie ihre Flüge besser abbrechen sollten. Trotz großem Lernhergeiz haben sich diese Crews ausnahmslos dazu entschieden umzukehren und eine sichere Landung in Mengen zu machen. Eine hervorragende und richtige Entscheidung, ganz im Sinne der Flugsicherheit. Am frühen Nachmittag war das Wetter dann noch einmal gnädig und ermöglichte einen sicheren Heimflug aller Crews. Ein besonders großes Danke-

schön aller Teilnehmenden galt der PFA, die für ein großartiges Event zum Saisonbeginn gesorgt hat, aber auch dem Team des Flugplatzes Mengen-Hohentengen für die unkomplizierte Abwicklung des Flugbetriebs und die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Für Neugierige: Nächstes Jahr soll das Trainingsweekend Navigationsflug vom 01.05. – 04.05. stattfinden. Wer schon immer mal eine der drei Navigationsflugdisziplinen ausprobieren und für sich entdecken wollte, ist hier schon jetzt herzlich eingeladen.

Text/Fotos:

Oliver Meindl, Robin Shearer –navgeeks



Die "Schulbank" bei Esther Riemensberger: Eine hervorragende Gelegenheit die Basics zu lernen oder aufzufrischen.



Das gesellschaftliche Miteinander und der Austausch stand insbesondere am Abend nach dem Fliegen im Vordergrund.

# DMSt-Bundesliga 2024 – Abschlussbericht

**Elli Krell, Bloggerin der Bundeskommission Segelflug auf WeGlide, schaut in ihrem DMSt-Abschlussbericht zurück auf die Höhepunkte der jüngst vergangenen Segelflugsaison.**

In diesem Jahr startete die DMSt-Bundesliga am 27. April 2024 und lief bis einschließlich 18. August 2024. Wurden im letzten Jahr die vorderen Ränge zumeist von den wettergesegneten Vereinen im Süden und Osten der Republik dominiert, so war in der diesjährigen Ligasaison vieles anders. Die längste Zeit der Saison konnten viele Vereine im Norden der Republik einen zaghaften Wettervorteil für sich verbuchen. Der Westen ging leider an vielen Wertungstagen leer aus. Reichlich Punkte verdienten sich Vereinsmitglieder, die an den in Deutschland ausgerichteten Wettbewerben teilnahmen, wie beispielsweise die Deutsche Segelflugmeisterschaft der Frauen in Lachen-Speyerdorf. Auf der anderen Seite vereinbarte die verheerende Hochwasserlage in weiten Teilen Bayerns und Baden-Württembergs (BW) im ersten Drittel der Saison die Aufmerksamkeit vieler Streckenflieger.

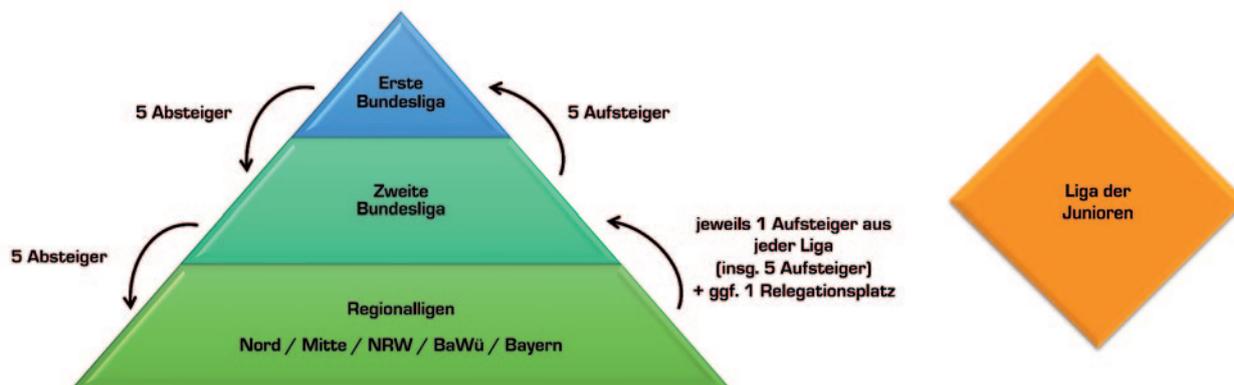
Mittlerweile steht fest, wer das Rennen für sich entscheiden konnte.

## Die Liga-Highlights aus 2024

Anhand der ersten Ränge lässt sich der diesjährige Wetternachteil deutlich ablesen. Durch alle Ligen hindurch konnten deutlich weniger Wertungspunkte gesammelt werden. Circa 1.000 bis 1.500 Wertungspunkte liegen zwischen den Gesamtwertungen auf den ersten Rängen von 2023 und 2024. Doch im Hinblick auf die schnellsten Schnitte und die weitesten



An insgesamt 17 möglichen Wochenenden konnten die Pilotinnen und Piloten auf Punktejagd gehen.



Die zugrundeliegende Struktur der DMSt-Bundesliga.

Grafik: Elli Krell



Die Flugbilder der DMSt-Flüge ähneln sich zwar, aber jeder Flug erzeugt neue visuelle Eindrücke.

Strecken steht die diesjährige Saison der letzten in nichts nach.

Großen Applaus für die meisten Speedpunkte in dieser Saison verdient sich ein Junior: Finn Gutzeit vom thüringischen FC Bad Berka Weimar flog direkt zum Einstieg in die Saison einen unglaublichen Sprint-Schnitt von 165 km/h – und das auf einer LS 4! Der erst 17-jährige Finn scheint diesen Erfolg nicht geplant zu haben, denn er schreibt dazu: „Erst kaum vom Fleck gekommen und dann nur noch geradeaus gebolzt. Mit 'nem 165er Liga-Schnitt hätte ich nie gerechnet. War schon 'nen krankes Wetter. Vielen Dank an alle, die mich immer unterstützen!“

Matthias Schunk mit den meisten Streckenpunkten

Ebenfalls relativ früh in der Saison im Mai deklarierte und flog Mathias Schunk vom Segelfluggesellschaft Königsdorf erfolgreich ein 1001,1 Kilometer großes DMSt-Viereck. Insgesamt 9:50 Stunden saß er an diesem Tag im Cockpit des Quintus mit 23 Metern Spannweite. Sein Alpenflug führte ihn tief bis nach Österreich hinein und über die Schweizer Landesgrenzen hinaus.

Darüber hinaus prägten ganz viele tolle persönliche Erfolge der Ligapilotinnen und

-piloten die diesjährige Saison. Beispielsweise flog Jan Lyczywek vom Alpenfluggesellschaft Unterwössen mehrfach Strecken weit über 500 km mit einer Ka 6. In diesem Jahr waren viele solcher beeindruckenden Flüge dabei, und mit jedem einzelnen geht eine tolle Geschichte einher. Es wurden auch einige persönliche Rekorde geknackt, zum Beispiel der erste Streckenflug, Teamfliegen mit einem neuen wingman, der erste Flug auf einem neuen Muster, die ersten eigenen 600 Kilometer.

#### **SFV Bad Wörishofen gewinnt Gesamtwertung**

In der 1. DMSt-Bundesliga wird die Gesamtwertung in diesem Jahr angeführt vom bayerischen Segelflugverein Bad Wörishofen. Der kleine Segelflugverein aus dem Allgäu ging in diesem Jahr mit lediglich zehn Ligapiloten an den Start. Die Gebirgsflieger zeigten ungebrochene Motivation über die gesamte Saison hinweg. Nur einen Rundensieg, aber dafür stetig gute Leistungen brachten den Bayern genügend Punkte für den Gesamtsieg ein. Zweiter Gesamtsieger ist der LSV Burgdorf aus Niedersachsen vor dem Drittplatzierten FK Brandenburg. Vermis-

#### **Infos zur DMSt-Bundesliga**

Die Deutsche Meisterschaft im Streckensegelflug (DMSt) ist ein dezentraler ganzjähriger Wettbewerb mit einer reinen Vereinswertung. Die Bundeskommission Segelflug hat sich mit diesem ergänzenden Format zum Ziel gesetzt, alle fliegerischen Leistungen zu würdigen und ihnen die Plattform zu bieten, die der bundesweite Breitensport verdient. Durch die Vereinswertung soll das Gemeinschaftsgefühl in den Vereinen gefördert werden und die Teamleistung in den Vordergrund bringen. Gültige Wertungstage sind jeweils Samstag und Sonntag der insgesamt 17 vorgegebenen Wertungswochenenden. Indexbereinigte Punkte gibt es sowohl für hohe Geschwindigkeiten und für weite Strecken. Eine Wochenendwertung setzt sich jeweils zusammen aus den drei schnellsten Flügen und den drei punkthöchsten DMSt-Flügen des Vereins. DMSt-Punkte gehen mit einem Faktor von zehn Prozent in die Wertung ein. Die Teilnahme erfolgt durch das Uploaden von Flügen auf der Internetseite [weglide.org](http://weglide.org).

sen werden wir in der kommenden Saison die fünf letztplatzierten Vereine: Segelflugarparadies Dannstadt und AC Pirmasens aus Rheinland-Pfalz, SFV Mannheim und FSC Odenwald aus BW und FSVO Reinheim aus Hessen. Sie machen Platz für die fünf Aufsteiger aus der 2. DMSt-Bundesliga.

In dieser Liga kann man heuer der SFG Wenningfeld aus NRW zum verdienten Gesamtsieg gratulieren. Sie ergattert den ersten der fünf begehrten Aufstiegsplätze und wird in der kommenden Saison in der 1. DMSt-Bundesliga mitfliegen können. Ebenfalls dabei ist die zweite Gewinnerin FLG Dettingen u. Teck, welche in dieser Saison durch die 2. DMSt-Bundesliga sprichwörtlich durchmarschierte. Erst im vergangenen Jahr sind die Baden-Württemberger aus der Regionalliga aufgestiegen, und sie scheinen das Ende der Fahnenstange noch lange nicht erreicht zu haben. Im kommenden Jahr auch in der 1. DMSt-Bundesliga dabei sind der Berliner AeC-Mitte auf Rang drei sowie der viert- und fünftplatzierte FC Bronkow aus Brandenburg und der LSC Bayer Leverkusen aus NRW.

In der kommenden Saison müssen daher in den Regionalligen starten: LSV Bückeburg-Weinberg, Niedersachsen, FSV Neustadt a. d. W., Rheinland-Pfalz, FC Eichstätt und die SFG Steinwald aus Bayern sowie der FSV Sindelfingen aus BW.

Im Gegenzug dürfen dafür die Erstplatzierten aus den einzelnen Regionalligen

in die Zweite DMSt-Bundesliga aufsteigen. Aus dem Norden ist das der hamburgische HVL Boberg. In der Mitte Deutschlands gewinnt der FK Carl Zeiss Jena die diesjährige Gesamtwertung. In NRW konnte die FPG Krefeld-Egelsberg sehr lange Zeit die Spitze halten und entschied das Rennen hierdurch klar für sich. Aus Baden-Württemberg geht die FG Neckartal Köngen hervor und in Bayern springt das SFZ Ottengrüner Heide in der letzten Runde auf den begehrten Aufstiegsplatz. Daneben haben wir in diesem Jahr ausnahmsweise noch einen sechsten Aufsteiger. Die Besonderheit des sog. Relegationsplatzes bedeutet, dass der zweite Platz mit der höchsten Punktzahl innerhalb aller Regionalligen ebenfalls aufsteigen darf, wenn er im Vergleich zum Sechstletzten in der 2. DMSt-Bundesliga mehr Wertungspunkte hat. Dieser Fall ist in der diesjährigen Ligasaison eingetreten und somit darf man der SFG Schwarze Heide aus NRW zu ihrem Aufstieg in die 2. DMSt-Bundesliga gratulieren! Wenn einer kommt, muss bekanntlich einer gehen. Leider geht damit einher, dass die hessische SFG Bensheim im kommenden Jahr in der Regionalliga starten wird.

#### **DMSt-Liga der Junioren – Platz ein für SFZ Königsdorf**

In der vergangenen Saison wurde erstmalig eine DMSt-Liga der Junioren eingeführt. Diese wertet allein Flüge von Pilotinnen und Piloten, die in der laufenden Saison jünger oder noch 25 Jahre alt sind.

In diesem Jahr gingen 304 Vereine an den Start und sammelten Punkte für die Juniorenliga. Den ersten Platz belegt in diesem Jahr das bayerische SFZ Königsdorf. Die Bayern starteten früh in die Saison und sahten direkt zu Beginn viele Punkte ab, die sie über die Saison hinweg gut halten und anfüttern konnten. Der Titelverteidiger, das SFZ Aachen aus NRW, konnte der starken Konkurrenz dieses Mal nicht standhalten und geht als Zweitplatzierte aus der Saison. Bronze verdient sich in diesem Jahr der LV Reutlingen aus Baden-Württemberg. Die zweite Medaille knapp verpasst, mit nur einem Rundenpunkt Unterschied, hat der viertplatzierte SFV Bad Wörishofen. Fünfter wird die Luftsportgemeinschaft Isny.

Damit wurde die Winterpause der DMSt eingeläutet. Nachdem nun die letzten Aufstiegsfeste gefeiert wurden, können die Ligisten kräftig durchatmen und sich und ihre Fliegerchen auf die kommende Saison 2025 vorbereiten. Im Frühjahr 2025 werden die Karten neu gemischt. Dann beginnen alle Ligisten mit null Punkten und können erneut unter Beweis stellen, wie viel fliegerisches Potential in ihren Vereinen steckt. Wir dürfen also gespannt sein, was für Strategien und Teamkonstellationen in der nächsten Saison an den Start gehen. Bis dahin hoffen wir gemeinsam auf gutes Streckenflugwetter und wünschen allen "always happy landings".

*Text/Fotos: Elli Krell*



*Flüge von ca. 1.000 km und annähernd zehn Stunden erfordern gute Ausdauer und Konzentration.*

# DM Clubklasse – meisterliches Segelfliegen am Flugplatz Burg Feuerstein

**Vom 24.06. bis 05.07.2024 fanden auf dem Flugplatz Burg Feuerstein (EDQE) die diesjährigen Segelflug-Meisterschaften der Clubklasse statt. Veranstalter war die Bundeskommission Segelflug im Deutschen Aero Club (DAeC).**

Die Fränkische Fliegerschule Feuerstein als Gastgeber für die Austragung dieses anspruchsvollen Wettbewerbs sorgte sowohl für eine sehr gute Organisation als auch freundliche Atmosphäre während der zweiwöchigen Veranstaltung. Der Verkehrslandeplatz mit seinem weitläufigen Vorfeld hoch über der fränkischen Schweiz bietet zwei Schlepptrecken sowie einen Graslandstreifen für Segelflugzeuge. Um den erhöhten Betrieb während der Meisterschaft gerecht zu werden, konnte beim Luftamt Nordbayern eine Sondergenehmigung zum Landen der Schleppmaschinen auf diesen Landestreifen erwirkt werden. Zudem bringt der Platz durch seinen großzügigen Campingbereich, der Gastronomie sowie mit dem erfahrenen Personal beste Voraussetzungen mit.

Insgesamt 45 Piloten hatten sich u.a. über die Vorjahreswertung qualifiziert und waren mit Ihren jeweiligen Helfern angereist. Etliche davon waren mit der Location bereits aus früheren Wettbewerben bestens vertraut, so dass die Stimmung

zum Teil einem großen Klassentreffen glich.

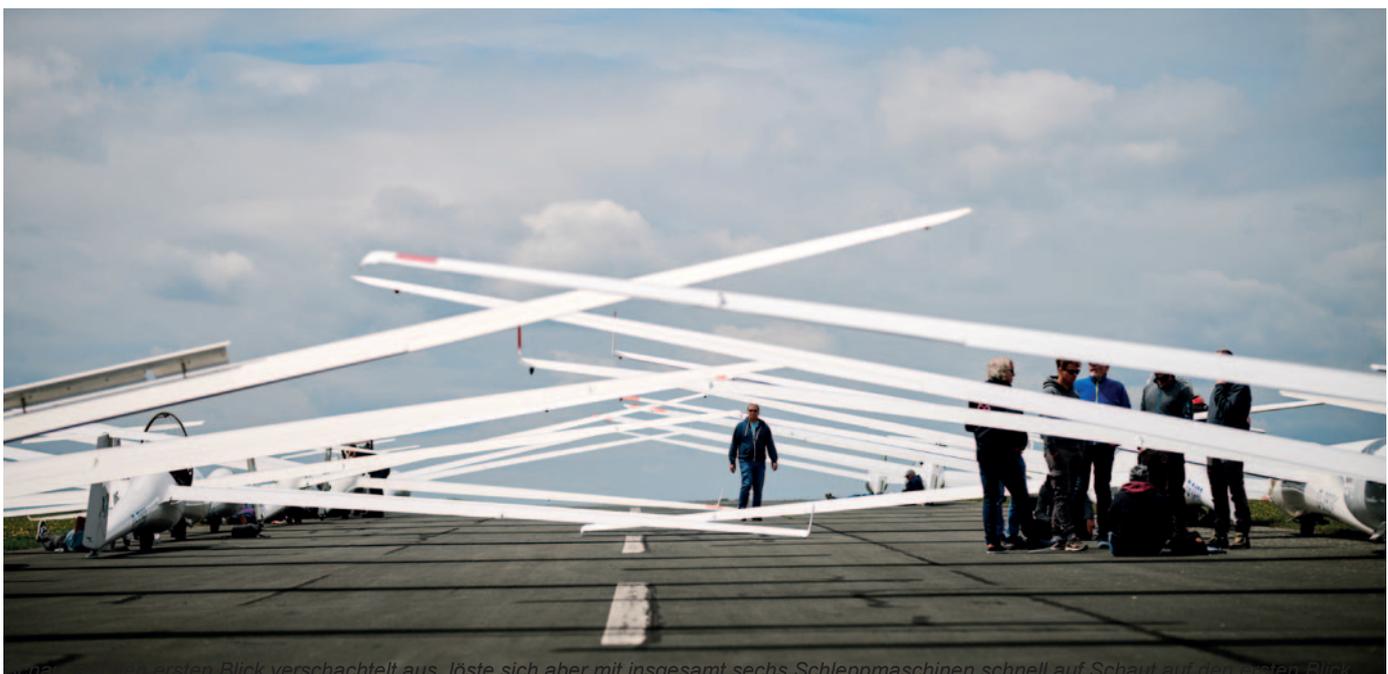
Angesetzt waren bis zu zwölf Wertungstage, von denen leider auf Grund der teilweise sehr herausfordernden Wetterumstände tatsächlich nur an fünf Tagen für die Wertung geflogen werden konnte. Die Wettkampftage folgten einer festen Struktur: morgens um 8 Uhr traf sich die Wettbewerbsleitung zum Online Wetterbriefing mit Meteorologe Christoph Barniske, aus dem dann die zwei Tagesaufgaben erstellt wurden. Hiervon galt eine Aufgabe als präferierte Variante, die jedoch grundsätzlich kurzfristig auch durch die alternative Aufgabe ersetzt werden kann, falls das Wetter sich nicht wie gewünscht entwickelt. Die Aufgaben waren im Wechsel als klassische Racing-Aufgabe mit mehreren Wendepunkten oder als AAT-Aufgabe gestaltet.

In Abstimmung mit den Pilotensprechern Stefan Langer und Hendrik Virow wurden die Aufgaben bei Bedarf auch ein weiteres Mal angepasst und natürlich immer in das wettermäßig beste Gebiet gelegt, um eine möglichst gute Heimkehrtrate garantieren zu können. Den Pilotensprechern obliegen wichtige und verantwortungsvolle Aufgaben, sie vertreten insbesondere die Interessen der Piloten gegenüber der Wettbewerbs- und Sportleitung hinsicht-

lich Sicherheit, Organisation und Abläufe. Sportlich bringen sie sich bei der Aufgabenstellung ein und bestätigen im Fluge die Aufgabe, so dass alle Piloten in der Luft die Startzeit, Aufgabenart und Zeitfenster auf der Wettbewerbsfrequenz mitbekommen. Stefan Langer als sehr erfahrener und erfolgreicher Pilot erwies sich wieder einmal als wertvolle Stütze der Wettbewerbsleitung. Hendrik Virow als Newcomer wurde gleich bei seinem ersten großen Wettkampf als Stellvertreter des Pilotensprechers in die Aufgabe eingeführt und meisterte diese ebenfalls souverän.

Nachdem die Piloten zwischenzeitlich bereits die Flugzeuge vorbereitet haben, erfolgte das allgemeine Briefing, aufgeteilt in den organisatorischen und den sportlichen Teil. Hierbei wurden auch die jeweiligen Vortagessieger geehrt, die Statistik, die Flugauswertung und die Highlights des Tages besprochen. Sportleiter Christian Mäx stellte die jeweiligen Tagesaufgaben vor, ergänzt um das Wetterbriefing mit den aufgezeichneten Mitschnitten von Christoph Barniske, während die Wettbewerbsleitung sich im Anschluss um das Schlepper- und Helferbriefing und die Startaufstellung kümmerte.

Hierbei zeigte sich erneut die große Erfahrung im Team und die vorbildliche Abstimmung aller beteiligten Teilnehmer:



Das Starterfeld sieht zwar verschachtelt aus, löste sich aber mit insgesamt sechs Schleppmaschinen schnell auf dem Startfeld.



Leider waren nicht alle Wettbewerbstage vom Wetter bevorzugt, weshalb es nur fünf Wertungstage gab.



Auch der Spaß kam am Feuerstein nicht zu kurz.

Insgesamt sechs Schleppflugzeuge mit erfahrenen Piloten standen bereit, davon drei eigene Maschinen aus Feuerstein, zwei vom Nachbarflugplatz Dobenreuth sowie ein privates Flugzeug. Großer Dank an der Stelle an den früheren LVB-Landestrainer Dr. Claus Triebel, der mit seiner Cessna Rocket von der Ottengrüner Heide die Vereinsmaschinenzahl verstärkte. Durch die gute Koordination war das gesamte Teilnehmerfeld in meist unter einer Stunde sicher in der Luft und konnte 30 Minuten nach dem letzten Schlepp von der freigegebenen Abfluglinie starten.

Der Flugplatz Burg Feuerstein bietet durch seine geographische Lage für einen Wettbewerb ausgezeichnete Bedingungen. Durch die Lage auf dem Hochplateau sowie aufgrund einiger landschaftlicher Besonderheiten entwickeln sich meist schon früh sehr gute thermische Bedingungen, die ein sicheres Starten, Warten und Abfliegen ermöglichen. Die Mittelgebirgszüge nach Osten (Fichtelgebirge), Norden (Thüringer Wald) und Westen (Hassberge und Steigerwald) sind schnell und gut erreichbar und punkten bei gutem Wetter mit zuverlässiger Thermik. Die Abfluglinie sowie der Ziellinien-



*Auch für eine tolle musikalische Umrahmung war gesorgt.*

kreis kann in der Flugplatzumgebung gut definiert werden, so dass die Schleppstrecken sicher geflogen werden können und das Landefeld entzerrt wird. Wettbewerbsleiter Bernd Löser sprach allen Piloten ein großes Lob aus: "Die Absprachen und die Kommunikation liefen vorbildlich, es kam zu keinen fragwürdigen, grenzwertigen oder gar gefährlichen Situationen".

Nichtsdestotrotz war das Wetter häufig der limitierende Faktor, wie Sportleiter Christian Mäx berichtet: "Ein Wettbewerbstag musste auch nach den ersten Starts noch neutralisiert werden, da eine gleichberechtigte Abflugmöglichkeit nicht mehr gegeben war. Am letzten Wertungstag schafften es gar nur sechs Piloten zum Ausgangsflugplatz zurück - ein Tag, an dem die Rückholteams quasi in Karawanen die Serpentinstraßen zum Feuerstein befuhren. Trotzdem hat es für die meisten Piloten für Wertungspunkte gereicht"

Nach dem letzten Wertungstag konnte im Gesamtergebnis Stefan Langer von der SFG Donauwörth-Monheim mit seiner



*Die Gewinner der DM Clubklasse nach der Siegerehrung.*

LS3 WL zum dritten Mal in Folge die DMC für sich entscheiden. Als Vizemeister musste sich ihm Uwe Wahlig (SFG Bensheim), ehemaliger Weltmeister und amtierender Vizeweltmeister, ebenfalls mit einer LS3 WL, mit nur hauchdünnen sieben Punkten Unterschied geschlagen geben. Toni Kittler von der FG Farrenberg (LS4a) nahm den dritten Platz mit nach Baden-Württemberg. Die ersten beiden Piloten vertreten Deutschland wie bereits

2023 bei den nächsten Weltmeisterschaften. Natürlich kann ein so anspruchsvoller Wettbewerb auch nicht ohne tat- und finanzkräftige Unterstützung funktionieren. So stellte WeGlide ein eigenes Meisterschafts-Tracking sowie umfangreiche Statistiken zur Verfügung, etliche weitere Sponsoren leisteten mit wertvollen Preisen und finanzieller Beteiligung einen unschätzbaren Beitrag zum Gelingen des Wettbewerbes. Abschließend daher ein

ausdrücklicher und sehr herzlicher Dank an alle Sponsoren, Partner und natürlich auch an das gesamte Wettbewerbs- und Organisationsteam und an alle Helfer, die die DMC 2024 ermöglicht haben.

Alle Ergebnisse und Statistiken der DMC sowie einen kleinen Blog findet man unter <https://www.edqe.de/wettbewerbe>.

Luna Mittig

## D-Kader Training 2024 – fliegerische Heldentaten und 15 kg Kartoffelstampf

**Wie formt man aus einer Gruppe von jungen und ambitionierten Segelfliegern kompetente Wettbewerbspiloten? Das Trainerteam um den frisch gebakenen Landestrainer Dr. Christoph Nacke und Trainer der ersten Stunde Christian Mäx schienen die Antwort darauf zu kennen.**

Das Trainingsjahr 2024 begann im Frühjahr mit einer Trainingsmaßnahme im Bayerischen Wald. Von handwerklichen

fliegerischen Themen bis hin zum Taktieren in verschiedenen Wettbewerbssituationen wurden wichtige Knotenpunkte gemeinsam erarbeitet. Christian Gillessen lockerte die Diskussionsrunden mit spannenden Teambuildingmaßnahmen auf und formte innerhalb von einem Wochenende aus einer sich anfänglich unbekannt Gruppe ambitionierter Piloten eine starke Gemeinschaft. Mit dem theoretischen Hintergrundwissen und dem nahenden Trainingslager in Weißenburg war

die Vorfreude und Spannung auf die kommende Saison groß.

In einer Woche Trainingslager wurde schließlich die Theorie in die Praxis überführt. Fliegerisch durchwachsen zeigte sich die Maiwoche den D-Kaderpiloten. In täglich wechselnden Teams schlüpfen die Kaderpiloten in verschiedene Rollen und mussten für die Gemeinschaft das Wetter aufbereiten und präsentieren. Anhand der Meteorologischen Einschätzung wurde für



Start frei für den Verzehr von 15 kg Kartoffelstampf.



Nichtfliegerische, aber dafür spaßige und spannende Teambuilding-Maßnahme beim D-Kaderlehrgang.

jeden Tag eine Aufgabe in Form einer zu fliegenden Strecke im optimalen Wetterfeld ausgeschrieben. Von Christian Mäx unterstützt mussten sich die zeitweisen Sportleiter den kritischen Fragen der Kaderkollegen stellen und ihre Entscheidungen wie die Streckenwahl oder Startzeitpunkt für den Tag verteidigen.

Anschließend an das Wetterbriefing wurden noch am Boden in kleinen Teams für den Flugtag relevante Schlüsselstellen ausgemacht und die generelle Flugstrategie besprochen. Die hochkarätigen Co-trainer Weltmeister Stefan Langer, Dr. Claus Triebel und Lutz Hiendlmeier konnten wir stets um ihre Einschätzung bitten, sowie unsere Ideen, Theorien und Vorhaben mit ihnen abgleichen. Später in der Luft wurde, wie auch im Wettbewerb gegen die anderen Teams taktiert und fliegerisch alles aus dem Wetter herausgeholt. Nach dem Flug wurde der Flugweg der einzelnen Teammitglieder und der Konkurrenten verglichen und im Detail mit WeGlide ausgewertet. Die Flüge der einzelnen Teams konnten unterschiedlicher nicht sein. Während für die einen der Tag im Cockpit wie im Fluge verging, genos-

sen andere den Tag auf dem Acker, nachdem sie noch vor Öffnung der Startlinie außenlanden mussten. Auf der Suche nach dem Grund für sehr langsame Durchschnittsgeschwindigkeiten oder eine Außenlandung war wie üblich selten das Gerät, noch seltener der Pilot, sondern meist das Wetter schuld. Im Rahmen der Nachbesprechung werden Beobachtungen wie "... das Problem heute war im Wesentlichen die undurchsichtige Abschirmung" oder "naja – schön war am heutigen Flug, dass alle Bärte ohne Motor zu erreichen waren" geteilt.

Nicht nur fliegerisch ging es hoch bzw. schnell her. Auch kulinarisch war einiges geboten. Wie in der Luft auch geschätzt sich die Kaderpiloten ab und an. So war die Mengenplanung für das gemeinsame Abendessen jeden Tag aufs Neue eine Gratwanderung. Zu wenig Thaicurry gab es am ersten Tag, sodass wir nachträglich noch Pizza bestellen mussten. Für den kommenden Abend stand Kartoffelpüree mit Kraut und Würstchen oder wahlweise Falafel auf dem Speiseplan. 15 kg Kartoffeln waren mit tatkräftiger Hilfe vergleichsweise flott geschält, der Verzehr hingegen

zog sich über die kommenden drei Tage hinweg.

Wir möchten uns herzlich bei den Weißenburger Segelfliegern für die einwandfreie Infrastruktur und außerordentlich hilfsbereiten Vereinsmitglieder sowie die Gastfreundschaft bedanken. Wir Kaderpiloten möchten uns auch herzlich beim LVB bedanken, ohne dessen finanzielle Unterstützung und Leihgabe der beiden BayernYankees das Trainingslager sicher nicht möglich gewesen wäre. Wir möchten unsere höchste Wertschätzung und Dank gegenüber den Trainern sowie deren Familien ausdrücken. Eine Woche Urlaub in die Jugendförderung zu investieren ist keine Selbstverständlichkeit. Der bayrische D-Kader steht, was die Förderung der Piloten angeht, ganz oben - nicht zuletzt durch die finanzielle Unterstützung oder Bereitstellung von Material. Wir bedanken uns recht herzlich bei Ülis Segelflugbedarf, Peschke Luftfahrtversicherung, WeGlide, TopMeteo, DG Flugzeugbau, Clouddancer sowie Tost Fluggerätebau.

*Philipp Luyken*



Die D-Kader-Crew bei ihrem diesjährigen Trainingslager in Weißenburg.

Fotos: Dr. Christoph Nacke

# Alpen-Lima in Ohlstadt: Grundkurs für sicheres Gebirgssegelfliegen in den Alpen

**Vom 06. bis 12. Juli 2024 fand in Ohlstadt auf dem Segelfluggelände der Sportfliegergruppe Werdenfels der Alpen-Lima des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) statt.**

Der Lehrgang bot eine perfekte Mischung aus praktischen Flugerfahrungen und theoretischem Wissen – alles eingebettet in die atemberaubende Landschaft der bayerischen Alpen. An vier von sieben Tagen konnten wir fliegen, leider servierte uns Petrus herausfordernde Wetterbedingungen. Die meisten Flüge führten uns deshalb zum Ohlstädter Hang, wo wir die Grundlagen des Hangfluges erlernten und wir dessen Dynamik und Herausforderungen intensiv trainieren konnten. Ein besonderes Highlight waren die Flüge ins Inntal bis an den Luftraum von Innsbruck. Dieser Flug zeigte den Piloten das Potenzial und die Möglichkeiten, die das Gebirgssegelfliegen in dieser Region bietet.

## Theorie und Freizeit

An den Tagen, an denen das Wetter keine Flüge zuließ, vertieften wir unser Wissen in verschiedenen theoretischen Einheiten. Jeder Teilnehmer musste ein Referat vorbereiten, was die Lerninhalte abwechslungsreich und interessant gestaltete. Neben der Theorie kam auch der Freizeit-

spaß nicht zu kurz. Wir nutzten die Gelegenheit, die nahegelegenen Seen Walchensee und Kochelsee zu besuchen, um dort zu baden und die Natur zu genießen. Die Abende verbrachten wir meist auf der wunderschönen Terrasse der SFG Werdenfels. Diese geselligen Runden trugen

sowie der SFG Werdenfels für die hervorragende Organisation und Betreuung während des Lehrgangs. Ohne ihre Unterstützung und ihr Engagement wäre dieser Lehrgang nicht das unvergessliche Erlebnis geworden, das er für uns alle war. Der Alpenlima 2024 in Ohlstadt bleibt



Die Teilnehmer des Alpen-Lima 2024 vor traumhafter Kulisse.

Foto: Axel Baranowski

wesentlich zum Gemeinschaftsgefühl bei und boten Raum für den Austausch von Erfahrungen und Erlebnissen.

Ein großer Dank gilt den Trainern Georg Schulte, Georg Baier und Ute Baranowski

uns als eine wertvolle und lehrreiche Zeit in Erinnerung, die unsere fliegerischen Fähigkeiten erweitert und uns als Team näher zusammengebracht hat.

Johanna Steil

# Segelkunstflug-DM – Wolfgang Schieck siegt in der Klasse Unlimited

**Wolfgang Schieck vom Segelfluggelände Königsdorf ist Deutscher Meister im Segelkunstflug in der Leistungs-kategorie Unlimited geworden.**

Die Deutschen Meisterschaften im Segelkunstflug fanden vom 06. bis 14. Juli in Gera statt. Sieger in der Klasse Advanced ist Stefan Zistler, während in der Klasse Unlimited Martin Pohl Silber und Niels von Rabenau Bronze gewannen.

Während des Segelkunstflugs wirken auf Pilot und Flugzeug vielfache G-Kräfte. Der Wettbewerb war durch und durch ein voller Erfolg. Es blieb bis zum Schluss spannend und das letzte Programm hat

vor allem in der Wettbewerbsklasse Unlimited nochmal ordentlich die Wertung durchgemischt“, berichtet Lars Czernek, der als Jury-Mitglied die Leistung der Pi-

loten bewertete. Und Chef-Juror Georg “Schorsch” Dörder meinte: “Gemeinsam mit dem Wettbewerbsleiter Steff Hau haben wir dafür gesorgt, dass alle Pro-



Beeindruckende Wertungsflüge gab es bei der Segelkunstflug-DM in Gera.



Siegerehrung zur DM-Segelkunstflug mit dem Sieger Wolfgang Schieck.

Fotos: privat

gramme und Segelflugzeuge auf die Anforderungen einer solchen Deutschen Meisterschaft abgestimmt waren. Letztere mussten bei Fliehkräften von plus 6 bis minus 4,5 g geflogen werden können. Dazu galt es noch wetterabhängige Reserven (Thermikböen) von -0,5 bis 1 g in die zulässigen Betriebsgrenzen mit einzukalkulieren.“ Deshalb standen regelmä-

ßige und ausführliche Briefings sowie Gespräche mit den Piloten auf dem Pflichtprogramm. “Das Menü Segelkunstflug ist nun einmal das lautlose, harmonische Zusammenspiel von Präzision, Können und Eleganz, gewürzt mit dem Kampf gegen Windeinfluss und dem Verbleiben im Kunstflugraum, kurz ‘Box’ genannt, gemischt mit etwas Glück und Pech”, waren

sich beide Jury-Mitglieder einig. Großes Lob gab es abschließend für die Piloten, Jurymitglieder und die Organisationscrew um Peter Künast, der mit seinem Flugplatzteam kurzfristig als Ausrichter eingesprungen war und somit die Durchführung der Meisterschaft überhaupt ermöglichte.

DAeC-PR/HM

## F5J-Stadtpokal Erlangen in Pinzberg

**Als vierter Teilwettbewerb (TW) der Bavarian Open Runde fand auch in diesem Jahr der F5J-Stadtpokal in Pinzberg statt.**

Fast 40 Flugmodell-Enthusiasten aus ganz Deutschland waren nach Pinzberg gekommen und freuten sich zum Wettbewerbsauftakt über einen strahlend blauen Himmel, wengleich der Vormittag einige Herausforderungen mit sich brachte, da es zeitweise für die doch sehr leichten Modelle (teilweise unter 1.000 Gramm, für das komplette Modell) sehr windig war.

**Reibungsloser Ablauf und tolle Leistungen**

Trotz der anfangs windigen Bedingungen konnten alle fünf Durchgänge sowie die zwei Fly-Offs mit acht Piloten reibungslos durchgeführt werden. Während des Wettbewerbs gab es erfreulicherweise keine Schäden bzw. Verluste, ein Beleg für die hohe Professionalität und das Können der Teilnehmer. Lediglich wenige Außenlandungen und das Starten des E-Motors,

was dazu führt, dass man keine Punkte erhält, waren Ausnahmen.

Nach spannenden Durchgängen mit jeweils nur geringen Punktabständen standen die fünf Erstplatzierten fest. Sieger des Teilwettbewerbs und damit Gewinner des Stadtpokals wurde Dominik Prestele aus Türkenfeld, Rang zwei belegte Lukas Dietrich von der Modellfluggruppe Weilheim, der gleichzeitig bester Jugendlicher

war, der dritte Platz ging an Ryan Höllein vom Aero Club Coburg, ihm folgten Martin Schweikl aus Eching als Viertplatzierte, gefolgt von Klaus Bungeroth vom Flugsportverein Erlangen-Nürnberg, der gleichzeitig mit seinem Helferteam auch für die gesamte, sehr gute Wettbewerbsorganisation verantwortlich war.

Text/Foto: Peter Schneller



Startphase beim F5J-Stadtpokal Erlangen in Pinzberg.

## Freiflug-Weltmeisterschaft der Junioren – F1A-Team holt Bronzemedaille

**Dramatisch verlief für die deutsche Mannschaft die Freiflug-Weltmeisterschaft der Junioren in Nord-Mazedonien im August in allen drei Kategorien.**

Aber das Team fuhr nicht mit leeren Händen nach Hause: Jonas Adametz (BW) kam in der Seglerklasse F1A auf Platz drei und auch das ganze F1A-Team (neben ihm noch Lars Rink (HE) und Leonhard Donner (HE)) wurde mit Bronze ausgezeichnet.

Nach sieben Flügen, alle mit maximaler Zeit, erreichten fünf Piloten das Stechen. Danach war Jonas Adametz eine Nacht lang Vizeweltmeister. Der Viertplatzierte ließ seinen Höhenmesser auswerten und daraus konnte eine längere Zeit herausgelesen werden als die drei Zeitnehmer gestoppt hatten. Dadurch rutschte Jonas Adametz auf Rang drei zurück. Ein Protest wurde abgewiesen.

In der Gummimotorklasse erwischte es Florian Jäckel, der den Vorwettbewerb selbst gegen die Senioren gewonnen hatte. Er flog in allen Runden Max und kam mit vier weiteren Piloten in das zweite Stechen. Durch einen technischen Fehler löste sich beim Start die Thermik-

bremse und das Modell lag bei 21 sec am Boden – Platz fünf.

In der Verbrennerklasse F1P war Albert Emil Niemierski der einzige deutsche Starter und mit 13 Jahren auch der jüngste im Team. Im ersten Flug setzte sein Motor aus und er schaffte nur 24 sec – statt 240. Doch unbeirrt und souverän erreichte er in den weiteren sechs Flügen

immer die Maximalzeit und schob sich so von Durchgang zu Durchgang nach vorne bis auf den vierten Platz. Betreut wurden die DAeC-Junioren von Michael Jäckel, Andreas Rink und André Seifert. Insgesamt waren 104 Junioren aus 16 Nationen am Start.

*Bernhard Schwendemann*



Das deutsche F1A-Team mit Lars Rink, Jonas Adametz, Leonhard Donner (v. l.) errang bei der Weltmeisterschaft den hervorragenden dritten Platz. Foto: Andreas Rink

## Freiflug-EM in Rumänien

### Teamsieg für GER – Daniela Seren gewinnt Frauenwertung

**Das zehnköpfige deutsche Freiflieger-Team erwies sich bei den Europameisterschaften im Juli in Simeria/Deva (Rumänien) als Europas Bestes.**

Zeitgleich dank der besseren Platzziffer siegte es vor Frankreich und der Ukraine. Es gab aber weitere Medaillen für das deutsche Team: Daniela Seren von der

Modellflugsportgruppe Stratos Nürnberg gewann die Frauenwertung in der Seglerklasse F1A vor Tereza Vosejkova (CZE) und Tamara Kiss (ROU). Dietrich Sauter



Mannschafts-Europameister 2024: Das siegreiche deutsche Team mit allen Teilnehmer in den Klassen F1A, F1B, F1C.

(BW) wurde nach drei Stechen Vizeeuropameister in F1A, hinter Bostjan Bagari (SLO) und vor Christian Andrist (SUI). Komplettiert wurde der Erfolg durch den dritten Platz für das F1B-Team (Gummimotormodelle) mit Florian Jäckel (SN, Platz 7), Andreas Gey (SN, Platz 16) und Michael Seifert (NW, Platz 24). Hier siegte Polen. Die Motorenklasse F1C ging an Darijo Jermol (CRO) und das ukrainische Team.

Insgesamt waren 191 Piloten am Start, darunter 16 Frauen. Die Sportler waren sehr gefordert bei den regulären sieben Flügen und bis zu drei Stechen. Für jede Klasse war ein Tag angesetzt, die entscheidenden Stechen konnten in allen Klassen erst am frühen Morgen des Folgetags geflogen werden. Hier wurden dann zehn Minuten als Maximalzeit angesetzt. Gewitter, heftiger Wind, schwierige Gelände und eine überforderte Organisation machte es den Sportlern bei dieser in-



Großer EM-Erfolg für Daniela Seren von der MFSG Stratos Nürnberg, sie gewann die Frauenerwertung F1A. Fotos: Michael Jäckel

ternationalen Meisterschaft nicht leicht. Weitere Infos und die kompletten Ergebnisse im Blog der Thermiksense:

<https://www.thermiksense.de/2024-f1abc-em-rumaenien/>

Bernhard Schwendemann

## Peter Kuttler überlegener Sieger bei DMM Saalflug

**Peter Kuttler von der Flugsportgruppe Oberkottzau (BY) ging bei der Deutschen Saalflugmeisterschaft in Frankenheim /Rhön in drei Klassen an den Start und gewann alle drei: F1M, F1M-Limited und TH35.**

Mit neun Startern, die meisten flogen in zwei bis drei Klassen, war die Meisterschaft leider etwas schwach besetzt. Allerdings waren sieben Saalflieger durch widrige Umstände am Kommen gehindert worden, darunter vier Jugendliche. Die Hochröhnhalle in Frankenheim war gut zu

befliegen, es gab nur wenig Drift. Die Dachform sorgte dafür, dass sich die Modelle meist beim Anstoßen von selbst zentrierten. Ein Vorteil hatte natürlich die geringe Teilnehmerzahl: in den zwei Stunden eines Durchgangs mussten nur 24 Flüge gemacht werden – trotzdem ließen sich Zusammenstöße nicht ganz verhindern. Gewertet werden, wie im Saalflug üblich, die beiden besten von sechs Flügen. Am heftigsten umkämpft war die Klasse F1M-Limited: Neun Piloten waren am Start und bei einer Gesamtzeit von gut 17 min lagen die besten vier nur 20 sec

auseinander. Die längsten Zeiten wurden erwartungsgemäß in F1M erzielt, das waren knapp 24 min Gesamtzeit beim längsten Einzelflug über 11:29 min von Peter Kuttler. F1M-Modelle mit 45 cm Spannweite und 3 g Gewicht werden von einem dünnen, 1,5 g schweren Gummistrang angetrieben. Balsa, das Hauptbaumaterial, wird zum Teil mit Bor- oder Kohlefäden verstärkt. Die kompletten Ergebnisse und Fotos von der Meisterschaft gibt es unter: <https://www.thermiksense.de/ergebnisse-2024/>

Text/Fotos: Bernhard Schwendemann



Die Hochröhnhalle bot den Teilnehmern sehr gute Voraussetzungen für die DMM im Saalflug.



Peter Kuttler beim Start seines F1M-Modells.

## Neun weitere UL-Fluglehrer in Bayern – Boom zum Luftsportgeräteführer geht weiter

**Bereits zum elften Mal führte die Ultraleichtflugkommission (ULKO) des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) einen Fluglehrer-Umschulungslehrgang zum FI-Luftsportgeräteführer (FI = Flight Instructor) durch.**

Neun Teilnehmer aus ganz Bayern und mit unterschiedlichen FI-Lizenzen nahmen an diesem Umschulungslehrgang teil.

Nach der von allen bestandenen praktischen Auswahlprüfung trafen sich am 02. August die Teilnehmer in der UL-Landesausbildungsschule in Pegnitz. Diejenigen, die mit dem Flugzeug angereist waren, kamen später als vorgesehen zum Seminar, weil das Wetter sehr unbeständig und windig war. Wegen des Wetters wurde kurzfristig ein Teil der Theorie vorgezogen. Trotzdem konnten an diesem Freitagnachmittag noch einige Flugstunden durchgeführt werden.

Die Entscheidung war goldrichtig, denn am Folgetag war das Wetter viel besser und entsprechend konnten die geforderten Flugzeiten auf verschiedenen Mustern von allen Umschülern geleistet werden. Es mussten verschiedene Flugplätze angefliegen und Ziellandungen sowie Notlandeübungen vorgeführt werden. Als Schulungs-Ultraleichtflugzeuge standen

zur Verfügung eine C42, eine WT 9, zwei Viper SD 4 und eine P92. Der vom Deutschen Aero Club (DAeC) aus Braunschweig angereiste UL-Prüfungsrat des DAeC-Luftsportgerätebüros (LSGB) Jürgen Pechmann führte abends noch die Theorieprüfung durch, die ausnahmslos alle Prüflinge bestanden, wobei einer der Teilnehmer sogar die volle Punktzahl erreichte.

Der Sonntag stand dann im Zeichen der praktischen Prüfung angesagt. Mit den insgesamt anwesenden drei Prüfungsräten konnte sie nicht nur reibungslos, son-

dern für alle Prüflinge auch erfolgreich abgewickelt werden. Entsprechend freute sich LVB-UL-Landesausbildungsleiter Robert Artmann, allen Teilnehmern die Urkunde zum Lehrer für Luftsportgeräteführer überreichen zu können.

Die LVB-ULKO freut sich auf die neun neuen UL-Fluglehrer, auf eine gute Zusammenarbeit in der UL-Flugschule des LVB, damit weitere Mitglieder in den Vereinen UL-Piloten ausgebildet werden können.

*Text/Foto: Robert Artmann*



*Das Ausbildungsteam und die Teilnehmer freuten sich über einen rundum erfolgreichen UL-Fluglehrerlehrgang.*

## Workshop für Luftsportlerinnen – aus dem Cockpit ins Leben

**Unter der Leitung von Anne Hennig findet vom 16. bis 17. November an der Segelflugschule Oerlinghausen dieser Workshop für Luftsportlerinnen statt.**

Im Workshop geht es um Kommunikation im Inneren und im Äußeren, den Umgang mit Stress, Entscheidungsfindung und nachhaltige Fehlerkultur. Damit erklärt sich auch der Untertitel der Veranstaltung: Was wir aus dem Cockpit für das Leben am Boden lernen können.

Infos und Anmeldung unter [www.aero-club-nrw.de/aus-dem-cockpit-ins-leben-2](http://www.aero-club-nrw.de/aus-dem-cockpit-ins-leben-2).

*Sybille Krummacher*



# AUS DEM COCKPIT INS LEBEN!

Allianz 



ALLIANZ COMMERCIAL

# From here to your horizons



Download Broschüre  
& Risiko-Fragebogen

# Neues UL für den FEN? – das bauen wir uns selbst

Die zündende Idee kam Vereinsvorstand Klaus Raeder eher zufällig. Das war, als der Flugsportverein Erlangen-Nürnberg (FEN) einen neuen Ultraleichtflieger brauchte. Ultraleichtflugzeuge (ULs) gehören auf dem Hetzleser Berg seit 15 Jahren fest zum Flugzeugpark des Vereins, neben Segelflugzeugen und Motorseglern, denn "ULs werden immerhin von 20 Prozent unserer Mitglieder geflogen", erklärte der Vereinsvorsitzende.

Der Wunschtyp war schnell gefunden: die Dynamic WT 9-600 des slowakischen Herstellers Aerospool. Da war nur der hohe Preis: zwischen 200.000 und 250.000 Euro sollte das UL kosten. Da erinnerte sich Raeder - rein zufällig eben - an ein Inserat, in dem die Dynamic als Bausatz angeboten worden war. Für rund 100.000 Euro weniger, allerdings ohne Arbeitsleitungen, aber die Vereinsmitglieder waren schnell begeistert, denn "das machen wir alle ehrenamtlich und gerne", so Raeder zum Auftakt des Projekts.

Ein weiterer Vorteil war laut Raeder und Werkstattleiter Bernhard Hochmuth neben dem Preis eine höhere Zuladungsmöglichkeit, also Pilot(en) und Benzin. Beim Vorläufermodell waren bei einem Gesamtfluggewicht vom 472 Kilo nur 120 Kilo möglich. Die Dynamic dagegen hat 600 kg Gesamtfluggewicht – und erlaubt 250 kg Zuladung. "Da haben wir keine Probleme mehr, da kannst du zwei 100-Kilo-Piloten reinsetzen und hast immer noch Spielraum", ergänzte Raeder bei seinen Ausführungen. "Wir haben zugleich dafür gesorgt, dass man mit dem Teil auch schleppen kann". Der Trend werde mittelfristig zum Ultraleicht-Schleppen gehen, denn das sei preiswerter und die Zulassung leichter zu bekommen.

Also stand im Vorstand schnell fest: Wir bestellen den Bausatz. Das war im letzten Frühjahr. Dazu gleich eine Warnung: Ein Flugzeug selbst zu bauen, ist eine große Herausforderung. Wer mittendrin resigniert, alles zurückschickt und das Flugzeug vom Hersteller fertig bauen lässt, zahlt mehr, als wenn er die Dynamic gleich komplett gekauft hätte.

Beim FEN bestand diese Gefahr nicht. Raeder selbst hat Luft- und Raumfahrt studiert und arbeitete als Ingenieur im

Flugzeugbau. Mit ins Team kamen Karl-Heinz Ideler, der als Elektroingenieur bei Siemens Healthineers – Fachgebiet Kernspintomografie – arbeitete, und Bernhard Hochmuth, der sich 40 Jahre lang in die Materie Flugzeug eingearbeitet hatte, in zahlreichen Kursen – etwa über Rotax-Motoren – sein Wissen erweitern konnte und jetzt auch technischer Leiter des Vereins ist.

## Ratschlag des FEN-Teams: Dokumentation der Zusammenbauschritte

Das Kernteam des UL-Zusammenbaus hat für eventuelle Nachahmer den fachmännischen Rat: Man sollte alle Schritte des Zusammenbaus dokumentieren, um etwaigen Fehlern auf die Spur zu kommen. Die Endlackierung hat der Verein dann übrigens bei der Firma Eichelsdörfer in Bamberg in Auftrag gegeben.

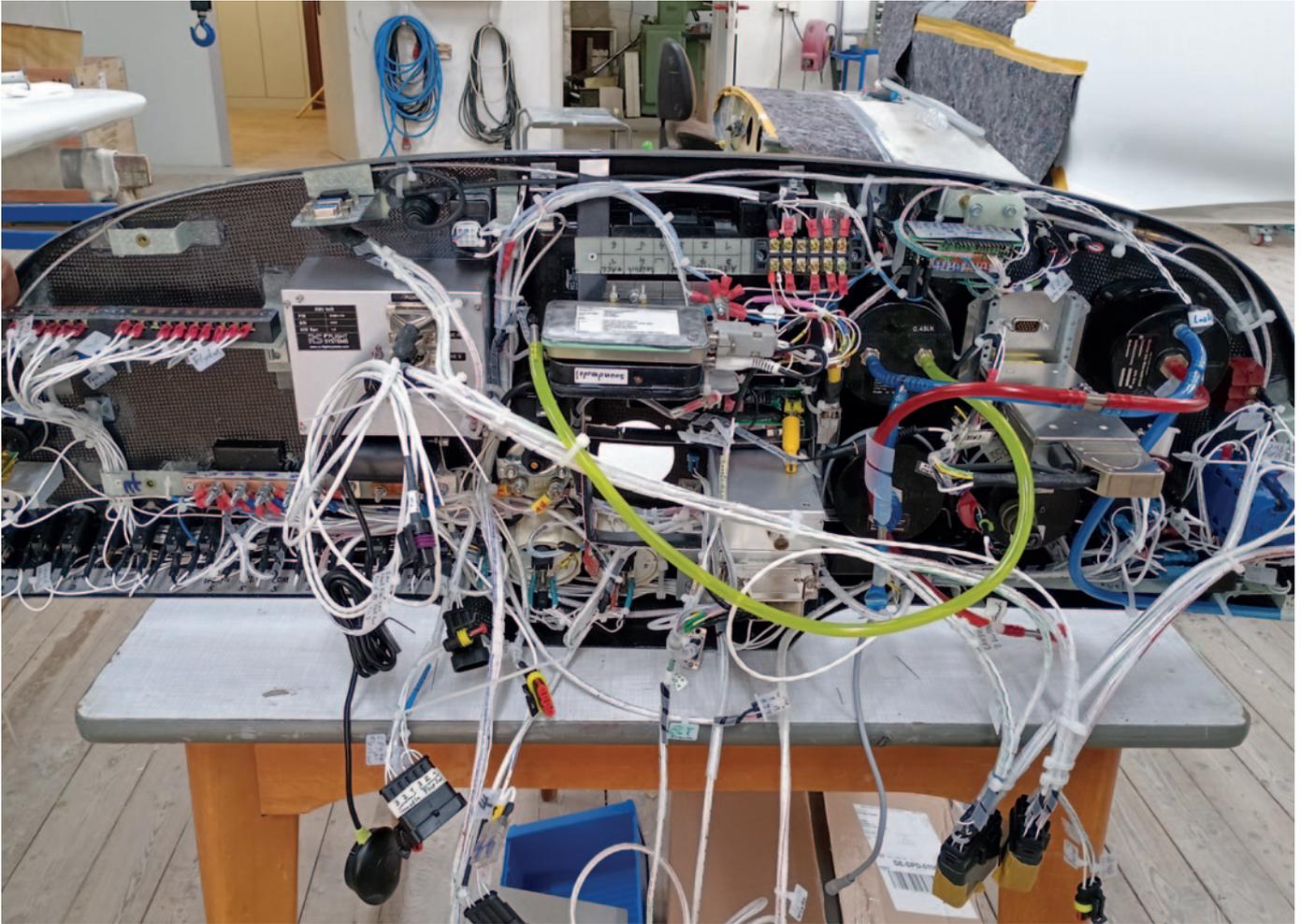


So kam die Dynamic als Bausatz.

Fotos: FV Erlangen-Nürnberg



Weil Rumpf und Flügelstützen zu breit waren, musste ein Loch in die Mauer der Werkstatt geschlagen werden.



Die Rückseite des Panels vor dem Einbau.



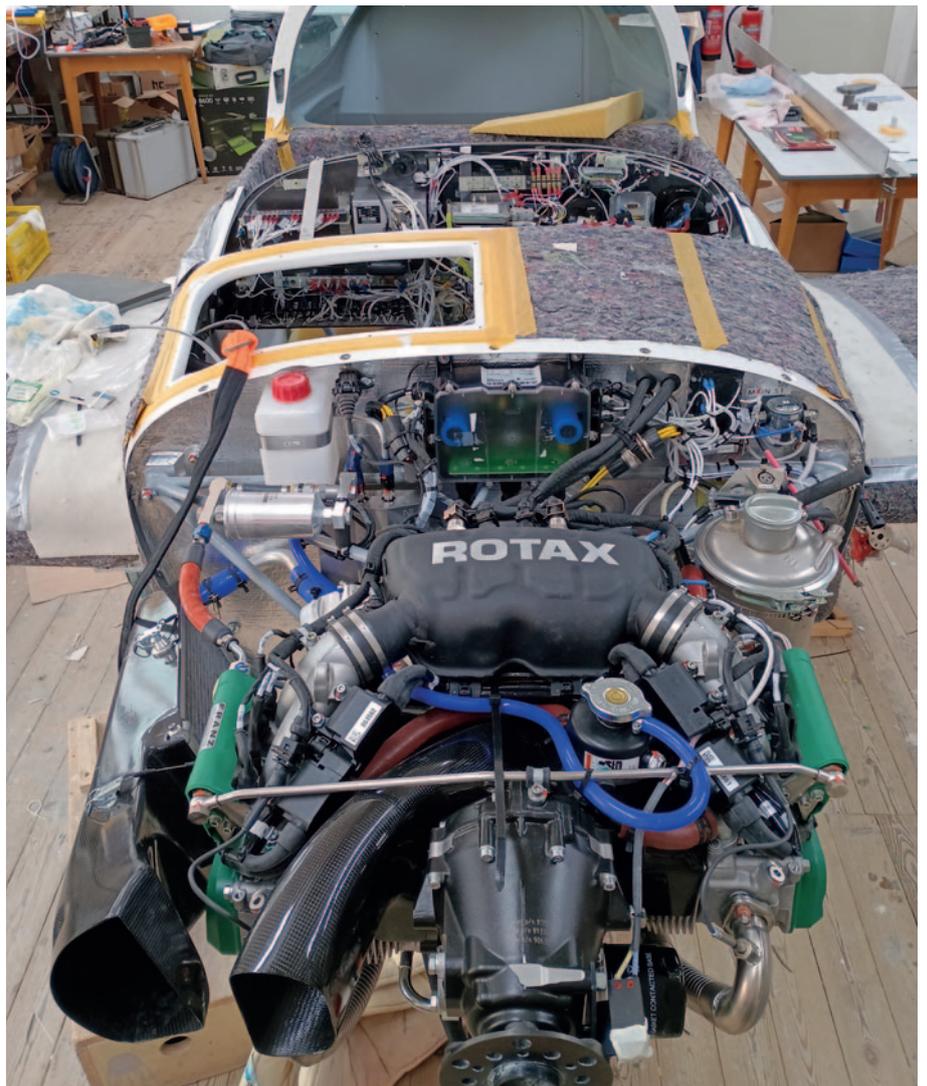
So sieht das von Karl-Heinz Ideler selbst konfigurierte Panel eingebaut aus.



Karl-Heinz-Ideler (links) und Klaus Raeder beim Einbau des Motors.

Im November wurde der Bausatz geliefert. Er kam nicht völlig in allen Einzelteilen. "Wir mussten also nicht bei null anfangen", betont Hochmuth. Die Hauptbaugruppen wurden fertig geliefert, also Flügel, Rumpf mit Leitwerk – allerdings ohne Innenausbau und ohne Endlackierung - und die Ruder. Dazu noch "eine Kiste mit Teilen", sagt Raeder, darunter der Motor, der auch zunächst einmal fertig aus dem Werk kam. Erstes Problem: Rumpf und Flügelstützen waren so breit, dass man sie nicht in die Werkstatt des Vereins in Erlangen brachte. Kurzerhand wurde ein Loch in die Seitenwand gebrochen. "Fahrwerk und Steuerung hätte man auch selbst zusammenbauen können", betont Raeder, "das haben wir aber nicht gemacht. Das wäre zu aufwändig gewesen und hätte noch ein Jahr Zeit gekostet."

Es wartete ja ohnehin genug Arbeit. Zum Beispiel mit dem Einbau des Motors. "Die eigentliche Steuerung", erklärt Raeder, "steckt in einer Art Black Box: ein schwarzer Kasten mit einem Computer, in dem die gesamte Motorsteuerung integriert ist." Mitgeliefert wird auch der Kabelbaum, den Raeder und Ideler nach Schaltplan zusammenstecken und mit dem Panel verbinden mussten. "Wir haben uns für einen Einspritzmotor (für Kenner: Rotax 912 iS) entschieden, der komplett elektronisch gesteuert ist, im Gegensatz zu den klassischen Vergaser-Triebwerken". Der



Der Rumpf mit eingebautem Motor und Panel.

Motor gleicht in dieser Hinsicht in etwa dem eines modernen Autos. Vorteil des Einspritzers ist der geringere Kraftstoffverbrauch und der geringere Wartungsaufwand. "Wir haben dieses Triebwerk nicht zum ersten Mal in der Hand", sagt Raeder, "es ist kein Hexenwerk".

Komplizierter ist das Panel. Man kann es vom Hersteller fertig bestellen, aber das wollte man beim FEN nicht. Deshalb wurde für die Dynamic praktisch eines maßgeschneidert. Das Panel wurde deshalb als Rohling geliefert. Ideler konfigurierte es selbst entsprechend den Instrumenten, die nötig und wichtig sind, fertigte eine CAD-Vorlage an und ließ den Rohling entsprechend schneiden.

Bei der Panelgestaltung gibt es sehr verschiedene Philosophien, sagt Karl-Heinz Ideler. Die Hersteller bieten eher große Bildschirme mit eher Airliner-typischen numerischen Anzeigen und Informationen. Das entsprach laut Ideler "nicht den Anforderungen an ein Flugzeug, das aus-

schließlich im Sichtflug betrieben wird und bei dem eine permanente Luftraumbeobachtung wichtig ist." Große, analoge Rundinstrumente für die Primärinstrumente für Fahrt, Höhe und Steigen/Sinken, die auch aus dem Augenwinkel schnell erfasst werden können, erhöhen seiner Ansicht nach die Flugsicherheit.

Zu den analogen Grundinstrumenten kam noch ein Navigationsgerät, ein Grafikdisplay für die Kollisionswarnung und ein Display für die kompakte Darstellung aller Triebwerksparameter hinzu. Zur einfachen Bedienung wurde auch die Anzahl der Schalter reduziert. Es gibt neben Hauptschalter und Zündschloss nur noch jeweils einen Schalter für Zusatz-Benzinpumpe, Avionik und Positionslichter. Alle anderen Funktionen werden automatisch gesteuert. Hier hat Ideler die langjährige Erfahrung in der Pilotenausbildung in Abstimmung mit seinen Fluglehrerkollegen einfließen lassen.

Allerdings musste er auch selbst die Kabelverbindungen etwa zum Motor herstellen. Was Piloten bessere Übersicht verschafft, wirkt vor dem Einbau in der Werkstatt äußerst verwirrend: Die Panel-Rückseite ist ein einziges Gestrüpp aus Kabeln und Steckern.

Die gewünschte Zulassungsnummer hat die Dynamic schon frühzeitig erhalten: D-MDQX – passend zum Code des Flugplatzes Hetzleser Berg: EDQX. Auf die Zulassung selbst wartet der Verein noch. Weil ULs nach deutschem Recht nicht als Flugzeug gelten, sondern als Luftsportgerät, ist sie einfacher zu bekommen.

In der Luft ist die Dynamic schon seit Ende Juli. Die beiden Piloten, die sie mit einer vorläufigen Verkehrszulassung fliegen durften, sind begeistert. Kein Zweifel: Die Mühe der weit über 1.000 Arbeitsstunden hat sich gelohnt.

*Herbert Fuehr*



Das "Dreier-Team aus der Werkstatt" mit v.l.: Klaus Raeder, Bernhard Hochmuth und Karl-Heinz Ideler, die zusammen weit über 1.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet haben. An der Wand ein Foto von einer fertigen Dynamic.

# Behindertenflugtag Schwabmünchen – ein Himmel voller Glück und Zufriedenheit

Wie jedes Jahr am ersten Samstag im Juli war es auch in diesem Jahr wieder so weit. Unter passender Musik hob um Punkt 10:00 Uhr die erste Maschine vom Flugplatz in Schwabmünchen in den strahlend blauen Himmel ab und eröffnete damit den diesjährigen "Flugtag für Menschen mit Behinderung" des Luftsportvereines Schwabmünchen und des Bayerischen Roten Kreuzes im Landkreis Augsburg.

Bis zum späten Nachmittag waren es genau 111 Passagiere, die bei einer reinen Flugzeit von insgesamt knapp fünf Stunden an diesem Tag ihre Heimat von oben sehen konnten. Diese beeindruckende Leistung vollbrachten Piloten des Luftsportvereines Schwabmünchen und der Sportfliegergruppe Lechfeld mit zwei Cessna 172 – danke nach Jesenwang und nach Bad Wörishofen und der Crew der Lechfelder Do 27. Bedauerlicherweise stand eine zweite, auch bereits zugesagte Cessna aus Augsburg kurzfristig doch nicht zur Verfügung weshalb die inzwischen schon traditionellen Danke-Flüge für die Helfer am Ende des Flugtags abgesagt werden mussten. Ein Wehrmutstropfen für die Organisatoren und Akteure, der aber den strahlenden Gesichtern der Gäste nach der Landung keinen Abbruch tat.

Eine Tatsache, die auch Bezirksstagspräsident und Landrat Martin Sailer bei seinem Grußwort ausdrücklich betonte. Er führte dann auch die Reihe der Vertreter aus Politik, öffentlichem Leben und Wirtschaft an, die wie jedes Jahr die besondere Bedeutung dieser schon seit über drei Jahrzehnten traditionellen Veranstaltung betonten. Dies brachten auch Harald Güller, Vorsitzender des Roten Kreuzes im Landkreis Augsburg und Florian Boehlke als 1. Vorsitzender des Luftsportvereines in ihren Begrüßungen zum Ausdruck. Die Schwabmünchner Allgemeine und Radio Schwaben berichteten ausführlich über die Veranstaltung und betonten die Treue der seinerzeitigen Initiatoren und Sponsoren, namentlich die Sparkasse Schwaben-Bodensee und den Lionsclub Schwabmünchen-Lechfeld-Buchloe. Ohne diese Partner wäre die Veranstaltung nicht möglich, und dazu zählen auch der Musikverein Schwabegg, die Feuerwehr mit ihrer Jugend aus Schwabmün-



Das Hubschraubercockpit mal von innen sehen zu können war für die Kinder ein besonderes Erlebnis.



Die Organisation der über 100 Mitflüge klappte danke der Erfahrung des Vereinsteamts wiederum reibungslos.



Viele der Behindertenflugtagbesucher nutzen zur Verkürzung der Wartezeit zum Rundflug gerne das Mitfahrangebot des Morganclubs Bayern.

Fotos: HM



Der Musikverein Schwabegg sorgte für die musikalische Umrahmung des Flugtags für Menschen mit Behinderungen.

chen, die Schwabmünchner Modellflieger und natürlich das Rote Kreuz mit seiner Wasserwacht und dem Jugendrotkreuz. Alle, ob bei der musikalischen Umrahmung, am Grill, beim Rahmenprogramm, beim Flugbetrieb, bei der Betreuung der Gäste, sorgten für die Teilnehmer für einen erlebnisreichen Tag.

War es in der Vergangenheit vor allem auch der Morganclub Bayern mit seinen Oldtimern zur Überbrückung von Wartezeiten am Flugsteig, so sorgte diesmal das "überraschende" Eintreffen eines Polizeihubschraubers für einen weiteren Höhepunkt. Unterstützt von Beamten der Polizeiinspektion Schwabmünchen "mussten" die Ordnungshüter zahllose Fragen der überwiegend Kinder und Jugendlichen beantworten.



Günther Geiger Feuerlöschübungen für Kinder, organisiert von der Jugend der Feuerwehr aus Schwabmünchen.

## 70 Jahre Ikarus LSC Schleißheim

Beim großen Flugplatz-Sommerfest des Ikarus Luftsportclub Schleißheim am 20.07.2024 am Flugplatz in Oberschleißheim (EDNX) stand das 70-jährige Bestehen des Luftsportclubs im Vordergrund.

Sehr erfreut waren die Vereinsmitglieder über das Kommen des Präsidenten des Luftsport-Verbandes Bayern Bernhard Drummer, der den Vereinsverantwortlichen zum Jubiläum eine Urkunde und ein Gastgeschenk überreichte.

Auch Markus Böck als Erster Bürgermeister der Gemeinde Oberschleißheim ließ es sich nicht nehmen, dem Verein zum 70-Jährigen persönlich zu gratulieren und seinen Mitgliedern weiterhin alles Gute und stets sichere Flüge zu wünschen. Zu den Feierlichkeiten waren neben den ei-



LVB-Präsident Bernhard Drummer (2. v. r.) nach der Übergabe der LVB-Jubiläumsurkunde an den 1. Vorstand Mike Kästner (2. v. l.), den 2. Vorstand Dorian Wunderlich (rechts) sowie den Vereinsausbildungsleiter Steffen Schörner (links).

genen Ikarus-Mitgliedern auch die weiteren Domizilvereine des Flugplatzes Schleißheim eingeladen und so war es nicht verwunderlich, dass annähernd 300 Gäste der Einladung gefolgt waren. Sie erwartete ein attraktives Rahmenprogramm, zu dem u.a. auch der Auftritt des Oberschleißheimer Chores sowie die Musikdarbietungen einer Bigband beigetragen haben. Danke eines interessanten Mitmachangebotes kam auch bei den Kindern und Nachwuchsfliegern keine Langeweile auf.

Im weiteren Verlauf des Tages sorgte der Auftritt eines DJs für reichlich Abwechslung und Bewegungsanimation, zudem entstand auf dem Vereinsgelände vor und in der Halle mit diversen Lichteffekten eine besondere Atmosphäre.

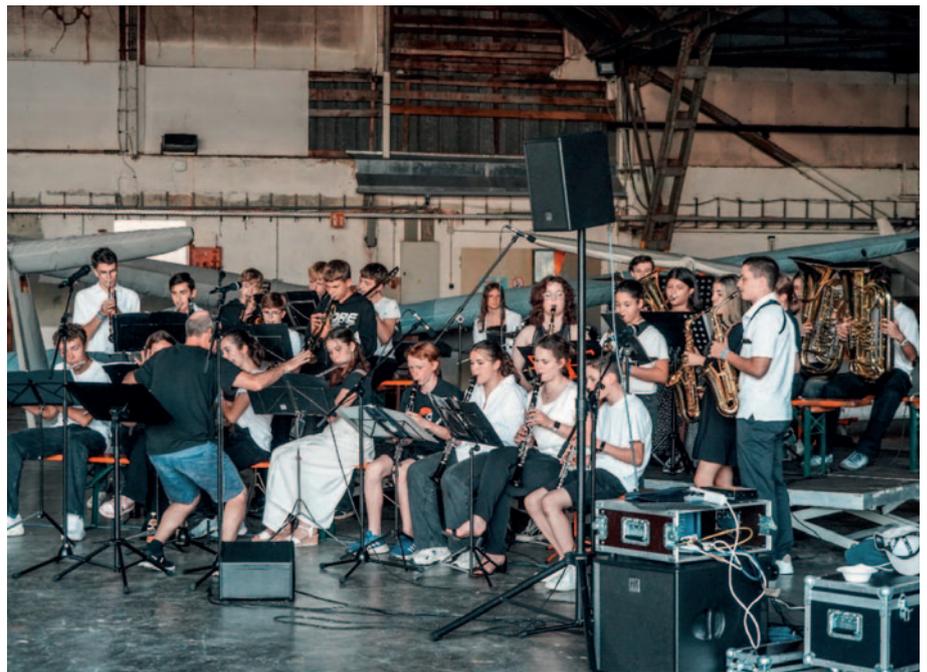
Der Blick zurück in das Gründungsjahr 1954 durfte natürlich auch nicht fehlen, ebenso wenig die Initiative und Weitsicht der Gründungsmitglieder. Zu den weiteren bedeutenden Säulen des Vereins zählen die intensive und von Kontinuität und Qualität geprägte Arbeit in der Vereinswerkstatt sowie die gesamte Ausbildungsorganisation, ohne die der Verein sich nicht hätte weiterentwickeln können und ohne die der Weiterbestand des Vereins nicht vorstellbar wäre. Das größte Fundament allerdings, und da waren sich alle Festredner einig, ist das ehrenamtliche Engagement aller Mitglieder, ohne das die Ausübung des Luftsports nicht möglich wäre.

In den sieben Jahrzehnten galt es für die jeweils tätigen Vorstände zwar auch di-

verse Herausforderungen zu bewältigen, aber die gemeinsame Leidenschaft und der Zusammenhalt der Menschen im Verein sorgte am Ende dafür, dass auch diese Hürden gemeistert werden konnten. Für die Mitglieder des Ikarus LSC Schleißheim gilt es, auch für die nächsten Jahre und Jahrzehnte der Flugsicherheitsarbeit im Verein eine hohe Aufmerksamkeit zu widmen, das Niveau der Ausbildung auf einem hohen Level zu halten, um damit auch einer erfolgreichen Jugendförderung im Verein den erforderli-

chen Rahmen geben zu können. Aktuell zählt der Verein 160 Mitglieder, die auf eine breit und qualitativ gut aufgestellte Segelflugzeugflotte für sowohl die Schulung als auch den Streckenflug zurückgreifen können. Zusätzlich betreibt der LSC derzeit einen Motorsegler und ein Motorflugzeug, diverse weitere Hochleistungsflugzeuge von Mitgliedern sind ebenfalls in der Ikarus-Halle untergebracht.

Maximilian Hellmann



Die Bigband sorgte für einen schwungvollen musikalischen Rahmen der Jubiläumsfeier.

Fotos: Ikarus LSC Schleißheim



Die umfunktionierte Segelflugzeughalle bot den fast 300 Teilnehmern ausreichend Platz.

## Zweites F-Schlepp Treffen beim AC Coburg

**Am letzten Juliwochenende fand heuer das zweite LVB-F-Schlepp Treffen am Modellflugplatz Meeder statt.**

Die jährlich wiederkehrende Veranstaltung, organisiert von den Modellfliegern des Aero Club Coburg, gibt es schon seit über zwölf Jahren. In diesem Jahr waren begeisterte Segler- und Schlepppiloten aus den benachbarten Vereinen Bamberg, Bieberbach, Hof und Herzogenaurach am Modellflugplatz zu Gast. Nach anfänglich regnerischem Wetter konnte am Samstag ab ca. 12 bis 17 Uhr geflogen werden, bevor erneut eine Regengfront durchzog.

Es waren Segelflugmodelle von drei bis fünf Meter Spannweite vertreten. Darunter teilweise sehr detaillierte Nachbauten von Segelflugzeugen aus den 40er und

60er Jahren, wie Rhönbussard und L-Spatz 55, aber auch moderne Segelflugzeuge wie Discus und ASW15. Die vier Schleppflugmodelle hatten in der regenfreien Zeit dann gut zu tun, alle wollten schließlich mindestens zweimal in die Luft.

Am zweiten Veranstaltungstag war das Wetter zwar sehr windig, dafür aber beständiger. Eines der größten Segelflugmodelle war der Nachbau einer KA 4, die von einem Zweckmodell, genannt Eco Boomster, perfekt geschleppt wurde. Mit dem Dank an die Piloten und Helfer endete ein erfolgreiches Treffen, der Ausgabe Nummer drei in 2025 steht nichts im Wege.

Ulrich Braune



Eine kleine Auswahl der zahlreichen Segelflugmodelle beim F-Schlepp Treffen in Coburg.

Foto: Fabian Weber

## Jugendflugtag beim MBV Weißenburg

**Anknüpfend an den erfolgreichen Jugendflugtag im Vorjahr hat auch in diesem Jahr der Modellbauverein Weißenburg im Rahmen des Ferienprogrammes des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen einen Flugtag für Jugendliche ab zehn Jahren ausgerichtet.**

Gespannt fanden sich die Teilnehmer gegen 9 Uhr auf dem Vereinsgelände ein und wurden vom Jugendleiter Jochen Löffler begrüßt und gleich mit dem ersten Grundsatz der Modellfliegerei bekannt gemacht: Modellflieger untereinander begrüßen sich mit "Du" und dem Vornamen. Deshalb wurden gleich entsprechende Schilder am T-Shirt angebracht. Nach dem bewährten Programmablauf aus dem Vorjahr folgte eine kurze Einführung

durch Leonhard Götz in die Aerodynamik, natürlich in verständlicher Ausdrucksweise und ohne Formeln.

Nach diesem "trockenen" Abschnitt ging es nun an das Basteln eines kleinen Segelflugzeuges mit E-Motorantrieb. Versierte Vereinsmitglieder unterstützten die angehenden Jungpiloten mit Rat und Tat. Nach Fertigstellung wurden die Flieger natürlich gleich ausprobiert. Man konnte die Begeisterung in den Gesichtern sehen, denn die Flugmodelle waren erstaunlich leistungsfähig. Jeder durfte sein Modell behalten. Derartige Aktivitäten machen hungrig und durstig, das hatte der Verein natürlich berücksichtigt und kredenzt in der Mittagspause leckere Würstchen und Getränke. Am Nachmittag ging es weiter mit der praktischen Anwendung. In ver-

schiedenen Ausbildungsstationen wurden große Modellflugzeuge im Lehrer-Schüler Betrieb gesteuert, jeder durfte ran. Dicht umlagert wurde der Simulator für Hubschrauberflug. Erfahrene Modellpiloten standen den Jugendlichen ständig zur Seite. Auch in der Praxis konnte ein Hubschrauber gesteuert werden – was begeistert angenommen wurde.

Um ca. 16 Uhr endete die Veranstaltung mit einer Siegerehrung und einer Urkunde für jeden Teilnehmer. Nach dem Schlusswort des Vereinsvorsitzenden Stefan Schreiner konnten die rundum zufriedenen Kursteilnehmer wieder in die Obhut ihrer Eltern übergeben werden.

Text/Foto: Horst Schönischka



Einen erlebnisreichen Tag verbrachten die zehn Teilnehmer des Jugendflugtags beim MBV Weißenburg.

## Teamweltmeisterin Anna Schütz über “Das Geheimnis des Fliegens”

Anna Schütz vom Modellflug-Club Burgau lebt den Modellflug in allen Bereichen. Sie ist Mitglied der Nationalmannschaft F5J, setzt sich aktiv für die Zukunft der Modellflugszene im Arbeitskreis des Deutschen Aero Club (DAeC) ein und widmete kürzlich ihre Seminararbeit dem Thema “Das Geheimnis des Fliegens” und hat dem LVB dazu einen Artikel zugesandt:

“Seit ich sechs Jahre alt bin, betreibe ich mit voller Leidenschaft das Hobby Modellflug als Leistungssport. Ich fliege überwiegend Segelflugzeuge. An dieser Sportart fasziniert mich besonders das Zusammenspiel von der Natur und meinem Flugzeug. Wenn ich einen Vogel kreisen sehe, möchte ich mein Modell starten und in der Thermik aufsteigen.

Trotz der männerdominierten Konkurrenz lasse ich mich nicht einschüchtern und fliege sehr erfolgreich in der Klasse F5J (Thermik-Segelflug mit Elektromotor). Zu meinen größten Erfolgen zählen der erste Platz im Jugendteam bei der Europameisterschaft 2022 wie auch der erste Platz im Jugendteam bei der Weltmeisterschaft ein Jahr später. Darüber hinaus wurde ich Deutsche Meisterin in der Jugend 2023. Als Mitglied der Deutschen Nationalmannschaft und Jugendvertreterin im Arbeitskreis des Deutschen Aeroclubs übernehme ich Verantwortung und setze mich für die Zukunft des Modellflugsports ein. Durch meine Tätigkeit als Testpilotin für die Verbesserung neuer Logger trage ich zur Entwicklung innovativer Technik bei. Die praktische Anwendung zeige ich benutzerfreundlich auf meinem YouTube Kanal “AS flying”.

Meine Leidenschaft führte mich dazu, in meiner Seminararbeit das Fliegen zu thematisieren. Ich möchte an dieser Stelle kurz auf den Inhalt eingehen: Warum ein Flugzeug fliegt, lässt sich mit dem “Bernoulli-Effekt” beschreiben. Dieses wichtige Prinzip, benannt nach dem Schweizer Wissenschaftler Daniel Bernoulli (1700-1782), wurde bereits im 18. Jahrhundert nachgewiesen. Allerdings ist nicht jeder Aspekt dieser Theorie allgemein gültig. Darüber hinaus können die Newtonschen Axiome als Erklärung dienen, obwohl Isaac Newton (1643-1727) sich überhaupt



Anna Schütz mit ihrem Wettbewerbsmodell “PlusX”.

Foto: Thomas Schütz

nicht mit dem Fliegen beschäftigte. Für verschiedene Flugeigenschaften ist die Konstruktion von großer Relevanz. Deswegen habe ich Experten, wie z.B. Dr. Helmut Quabeck oder Philip Kolb, zur Konstruktion von Modellflugprofilen befragt, um die Ziele und deren Umsetzung bei der Profilauslegung besser zu verstehen. Abschließend wird ein ausgewähltes Modellflugzeug auf die Praxisübereinstimmung untersucht und somit der Nutzen der theoretischen Überlegungen abgeleitet. Hierbei nahm ich den “PlusX”, mein Wettbewerbsmodell und vertrieben von Mahmoudi Modellsport, genauer unter die

Lupe. Das Thema Fliegen begleitet mich seit ich denken kann und wird auch in meinem zukünftigen Berufsleben weiterhin eine große Rolle spielen. Jeder Flug, jeder Wettbewerb und jede Herausforderung befeuert meine Begeisterung für den Modellflug aufs Neue und zeigt mir, dass der Himmel wirklich keine Grenzen kennt.”

Die vollständige Seminararbeit von Anna Schütz ist auf der LVB-Homepage im Bereich Modellflug veröffentlicht.

Anna Schütz /HM

## 5.500 Flüge sind bei Elmar Umhöfer (91) die Zielmarke zum Aufhören

**Elmar Umhöfer vom Flugsportverein Grabfeld steigt wenn möglich fast täglich noch in seine Renegade ein. Bei Redaktionsschluss fehlten ihm für seine selbst gesetzte Marke von 5.500 Flügen noch zwölf Starts, dann ist Schluss. Denn mit 91 Jahren hat er sein Ziel erreicht.**

Bei schönem Wetter dreht er gemeinsam mit seiner Tochter Anita seine 30- bis 40-minütige Morgenrunde mit dem Doppeldecker-Flugzeug. "Wo wir hinfliegen, das entscheiden wir immer erst in der Luft. Mal nach Thüringen, mal in Richtung Schweinfurt. Oft zum Kreuzberg."

Wenngleich seine Schritte langsamer geworden sind und das Einsteigen nicht mehr ganz so geschmeidig klappt wie früher, ist er mit seinen 91 Jahren noch beeindruckend vital, redegewandt und fit genug, um ein Flugzeug zu starten, zu lenken und zu landen. Trotzdem hat er sich entschlossen, einen Schlusstrich zu ziehen. Den Medizin-Check, den alle Pilotinnen und Piloten einmal im Jahr absolvieren müssen, möchte er nicht mehr verlängern. 5.488 Flüge hat Umhöfer in seinem Leben erfolgreich beendet. Zwölfmal will er mindestens noch selbst am Steuer abheben. "5.500 Flüge sind mein Ziel. Das will ich schaffen. Heute war wieder einer davon. Die nächsten Tage und Wochen mache ich die voll".

### Warum das frühe Aufstehen viel Zeit spart

Dass er immer morgens fliegt, hat verschiedene Gründe: "Zum einen mag ich die Morgenstimmung und dass niemand außer uns in der Luft mit dem Flieger unterwegs ist. Zum anderen wegen der Fliegen und Mücken. Die schlafen scheinbar früh am Morgen noch und sind erst nach mir wach", sagt er mit einem Schmunzeln. "So erspare ich mir viel Arbeit beim Putzen, weil die Maschine weniger verschmutzt ist als wenn ich am Mittag fliege." Für ihn ist die Reinigung und Wartung der Maschine selbstverständlich und gehört seit 57 Jahre fest zu seinem Tagesablauf. Sein Credo war immer: "Was mit dem Buchstaben F beginnt, muss man sorgsam pflegen: "Als erstes die Frau. Dann den Flieger, das Fahrzeug und den Füllfederhalter."

### Die Lieblingsmaschine wurde selbst zusammengebaut

Seine Maschine, eine Murphy Renegade Doppeldeckermaschine ist sein ganzer Stolz. 1996 baute er sie eineinhalb Jahre lang mit Peter Volz, der nach wie vor als Ausbildungsleiter und Fluglehrer in Saal an der Saale beim FSV Grabfeld aktiv ist, immer nach Feierabend und oft bis spät in die Nacht, aus einem Bausatz zusammen. "Nur die Reifen und der Motor waren fertig. Der Rest kam in unzähligen Einzelteilen. Die Folie wurde mit über 2.000 Nieten befestigt. Das dauerte." Wer so viel Zeit und Herzblut in ein Flugzeug steckt, der braucht auch ein besonderes Kennzeichen, auf welches er immer noch stolz ist: D-MSEU. "Das D steht für Deutschland und der Rest für "Markt Saal, Elmar Umhöfer."

Auch 57 Jahre nach seiner Piloten-Prüfung spricht der rüstige Rentner immer noch voller Faszination von seinem Hobby, das für ihn viel mehr ist, als nur das. Schon als zehnjähriger Junge sei er wie angezogen gewesen von der Freiheit und Leichtigkeit der Vögel sowie den Flugzeugen, die über Saal flogen. Nicht wissend, dass diese Kriegs-Flugzeuge in feindlicher Mission waren und oftmals nie wieder sicheren Boden unter den Rädern

hatten. Die Faszination lies in nie los und war so groß, dass er selbst erst einen Flugschein absolvierte und 1967/68 der Initiator und Ideengeber für den Flugplatz in Saal und den Flugsportverein Grabfeld war. Zu dieser Zeit durften die Pilotinnen und Piloten von Saal aus die heutige B279, welche direkt neben dem Flugplatz verläuft, nicht überfliegen, da dort schon das Zonenrandgebiet begonnen hatte. Daran gehalten hat sich Elmar Umhöfer nicht immer. "In 2.000 Metern Höhe war ich doch von unten aus nur so groß wie eine Mücke", erzählt er lachend.

In seinem Fliegerleben hat er vieles erlebt. Segelflüge in Höhe von über 8.000 Metern, Langstreckenflüge ins Ausland, Probleme mit westdeutschen Grenzbeamten während der innerdeutschen Teilung und unzählige, unvergessliche Naturspektakel. "Das Fliegen ist die andere Dimension. Laufen und Fahren kann jeder. Fliegen, vielleicht aus dem Wirtshaus raus, ja. Aber nicht so wie wir Piloten."

### Über 3.000 Stunden in der Luft

Schon bald wird Elmar Umhöfer nicht mehr selbst am Steuerknüppel sitzen und dann nur noch, aber das ganz gewiss, als Passagier durch die Rhöner Lüfte fliegen.



*Eineinhalb Jahre baute Elmar Umhöfer gemeinsam mit seinem Vereinskameraden Peter Volz die Doppeldeckermaschine aus einem Baukastensystem zusammen.*



Der Weg zur Renegade ist für Elmar Umhöfer kurz, schnell ist die Maschine bereit zum Abheben.

Von Wehmut dennoch keine Spur. "Ich finde das weder traurig, noch schade. Ich bin 57 Jahre lang geflogen, war über 3.000 Stunden in der Luft und habe fliegerisch alles erreicht und erlebt, was ich wollte. Unzählige, wundervolle Erinnerungen. Irgendwann ist es auch mal gut und man muss mal aufhören. Wenn ich in meinem Leben eine Entscheidung getroffen habe, dann galt diese.

**Jeden Tag gemeinsam mit dem Vater in der Luft**

Seine Tochter Anita, die selbst seit 45 Jah-

ren passionierte Segelflugpilotin ist und im Verein tatkräftig mit anpackt, erzählt: "Mir wurde das Fliegen quasi in die Wiege gelegt, denn wir sind ja am Flugplatz groß geworden. So haben wir uns vom Papa von der Fliegerei anstecken lassen. Immer noch jeden Morgen mit meinem Vater in der Luft zu sein, genieße ich wirklich sehr. Es ist jedes Mal ein besonderes Erlebnis. Dazu bekomme ich vor oder nach der Arbeit beim Fliegen den Kopf frei. Das ist einfach herrlich."

Es ist 7:34 Uhr an diesem sonnigen Julitag. Gekonnt, sicher und sanft landet

Elmar seine Renegade auf die Saaler Landebahn. Gemächlich steigt er mit seiner Tochter aus dem Flugzeug, hat ein zufriedenes Lächeln im Gesicht und freut sich, dass heute besonders wenig Mücken am Propeller zu finden sind. Heute notiert er sich einen kleinen Rundflug in sein Bordbuch. Erst zur Enkeltochter nach Merkershausen, danach über Maria Bildhausen nach Bad Neustadt. "Ich wollte mal schauen, wie die Bauarbeiten an der BayWa-Kreuzung vorangehen."

*Text/Fotos: Markus Büttner*



Elmar Umhöfer und Tochter Anita Herrmann kurz nach dem Start am Saaler Flugplatz.

# Streckenfluglehrgang der LSG Bayreuth voller Erfolg

Vom 02. bis 08. Juni 2024 fand am Flugplatz Bayreuth ein vereinsinterner Streckenflug-lehrgang der Luftsportgemeinschaft Bayreuth statt. Eingeladen waren alle Streckenfluginteressierten des Vereins, vom frischen Scheininhaber bis hin zum erfahrenen Streckenflugpiloten.

Sieben Piloten folgten der Einladung von Fluglehrer Frederik Köhne. Tatkräftig unterstützt wurde Frederik dabei von Sebastian Leber, der in den letzten Jahren viel Streckenflug- und Wettbewerbserfahrung gesammelt hat und bereit war, dieses Wissen als Trainer weiterzugeben. Hauptziel des Lehrgangs war es, insbesondere junge oder noch unerfahrene Piloten an das Thema Streckenflug heranzuführen. Den Teilnehmern bot sich durch den Lehrgang nicht nur die Möglichkeit, die eigenen fliegerischen Fähigkeiten zu verbessern, sondern darüber hinaus auch wertvolle Erfahrungen im Umgang mit wechselhaften Wetterbedingungen zu sammeln. Gelegenheit dazu gab's schon gleich zum Auftakt.

## Durchwachsenes Wetter und kreative Alternativen

Der Lehrgang begann nämlich mit einem durchwachsenen Wetter, wodurch das Fliegen insbesondere in den ersten Tagen nicht möglich war. Doch anstatt die Zeit ungenutzt verstreichen zu lassen, wurde sie produktiv genutzt: So wurde beispielsweise die Vereinswerkstatt aufgeräumt und entrümpelt, was schon lange notwendig war. Außerdem hielten die Teilnehmer verschiedene, in Eigenregie vorbereitete Vorträge zu wichtigen fliegerischen Themen, wie Wetterkunde, Flugvorbereitung, Außenlandung, Navigation und Streckenplanung. Diese theoretischen Einheiten boten wertvolle Einblicke und bereiteten die Piloten auf die bevorstehenden praktischen Herausforderungen vor.

## Praktische Flugerfahrung und Teamarbeit

Nachdem sich die anfängliche Schlechtwetterfront verzogen hatte, konnte endlich geflogen werden. Nach einem kurzen Wetterbriefing und daran angepasster Streckenplanung konnte es endlich losgehen. In zwei vorher festgelegten Teams



Der LVB-Arcus in Wartestellung für seinen nächsten Einsatz in Bayreuth.

erfolgte die Durchführung der Streckenflüge. Für die Dauer des Lehrgangs wurde zudem von den Teilnehmern das zweisitzige Hochleistungssegelflugzeug "Arcus" vom Luftsport-Verband Bayern (LVB) angemietet. Zusammen mit dem

vereinseigenen "Duo Discus" führten diese beiden Doppelsitzer die Teams, bestehend aus zwei vereinseigenen LS8, einer LS4 und einer LS1, an. Von Bayreuth aus ging es in nordöstliche Richtung bis nach Greiz, dann weiter in



Ein gutes und gemeinschaftliches Frühstück ist eine gute Voraussetzung für einen erfolgreichen Streckenflug-Lehrgangstag.



Nach einer Schlechtwetterfront zu Beginn des Streckenfluglehrgangs verbesserten sich die "Aussichten" zusehends.

westliche Richtung über den Thüringer Wald und anschließend wieder zurück nach Bayreuth. Trotz der stellenweise schwierigen Bedingungen gelang es allen Teilnehmern nach Bayreuth zurückzukehren.

Die folgenden Flugtage führten die Teilnehmer in nordöstliche Gefilde, unter anderem bis ins Erzgebirge. Dabei wurde bewusst auch bei nicht optimalen Bedingungen gestartet, was letztlich zu Außenlandungen beziehungsweise zu Landungen auf fremden Flugplätzen führte. Diese Erfahrungen waren außerordentlich lehrreich und förderten das Vertrauen in die eigenen fliegerischen Fähigkeiten. Beson-

ders die jungen oder noch unerfahrenen Scheininhaber profitierten von der Möglichkeit, größere Entfernungen, erforderlichenfalls mit Hilfe der Trainer, zurückzulegen. Darüber hinaus wurde jedem Teilnehmer die Gelegenheit gegeben, zusammen mit einem erfahrenen Streckenflugpiloten im Cockpit des "LVB-Arcus" Platz zu nehmen und die technischen Raffinessen dieses Hochleistungssegelflugzeugs kennenzulernen bzw. auszuprobieren. Zu den technischen Besonderheiten zählte neben dem Fliegen mit Wölbklappen unter anderem auch das elektrisch betriebene Fahrwerk.

### Fazit

Großes Lob der Teilnehmer gab es am Ende für die hervorragende Arbeit der Organisatoren Frederik Köhne und Sebastian Leber. Besonderer Dank ging auch an die Helfer und Unterstützer des Lehrgangs, allen voran Frank Hegner, der sich als Windenfahrer bereit erklärt hatte sowie an Georg Baier und Daniela Mühlbacher. Der Streckenfluglehrgang 2024 der LSG Bayreuth war für die "Neulinge" eine Bereicherung für die fliegerische Praxis und die Erkenntnis, mit entsprechender Vorbereitung und einer Portion "Mut", den Heimatplatz hinter sich lassen zu können.

Text/Fotos: Sascha Daut

## Kinderfliegen beim LSV Bad Endorf

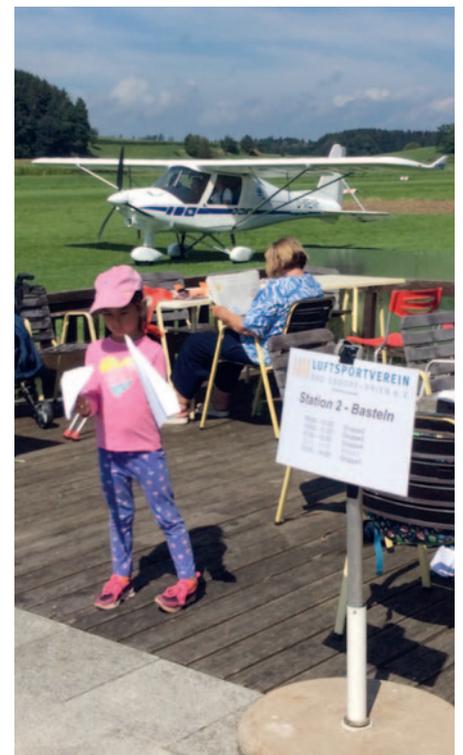
**Der Luftsportverein Bad Endorf veranstaltete am 1. August 2024 ein Kinderfliegen.**

Mit einer Robin DR 400, einem Motorsegler SF 25, und einem UL-C42 gelang es den Pilotinnen und Piloten insgesamt vierzig Kinder im Alter von acht bis vierzehn Jahren rund um den Chiemsee zu fliegen. Für die Kinder stand unter Anleitung eines Piloten auch ein Flugsimulator bereit. Zudem konnten kleine Modellflugzeuge gebastelt, kleine Wasserraketen unter mächtigem Hallo abgeschossen werden, wobei auch einige Eltern einen Schwall Wasser abbekamen. Einer der Piloten erklärte den wissbegierigen Mädchen und Buben, warum und wie ein Flugzeug überhaupt fliegen kann. Zwar muss ein zwölfjähriges Mädchen noch einige Jahre warten, aber sie war nicht nur begeistert vom Kinderflugtag, sondern ihr Berufswunsch steht bereits fest, sie möchte Pilotin werden.

Text/Fotos: Ingrid Hopmann



Auch die Flugzeugpflege war Bestandteil des Kinderfliegens in Bad Endorf.



An der zweiten Station stand das Basteln kleiner Modelle auf dem Programm.

# Kindergarten besucht Segelflugplatz Königsdorf

Fest in Kinderhänden war am Freitag das Segelfluggesellschaft Königsdorf. 20 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren vom Montessori Kinderhaus aus Kochel wollten gemeinsam mit ihren Betreuerinnen die Segelflugzeuge einmal aus der Nähe ansehen, nachdem das Fliegen bereits in der Woche zuvor im Kindergarten behandelt worden war.

Nach Ankunft wurde erst einmal zünftig Brotzeit vor der Flugzeughalle gemacht.

Anschließend beantworteten Thomas Wolf und Mathias Schunk fachkundig und kindergerecht jede Menge Fragen. Warum die Segelflugzeuge keinen Motor haben, wurde dabei u. a. geklärt: Sie haben nur die Thermik, warme Luft, die vom Boden aufsteigt und die Flugzeuge nach oben trägt. Höhepunkt war natürlich die Sitzprobe in einem Segelflugzeug, wobei sich jeder als kleiner Pilot fühlte. Geduldig hoben Wolf und Schunk jedes Kind auf den Pilotensitz und zeigten ihnen die Funktion des Steuerknüppels; für die

Bedienung der Pedale reichte es noch nicht, da müssen die Kleinen erst noch wachsen.

Für die Gruppenleiterin Magdalena Hoiß hatte man noch ein besonderes Schmankele, durfte sie doch einmal im Motorsegler mitfliegen, wobei ihr alle Kinder beim Start natürlich kräftig zugewunken haben. So war es nicht nur für die Kinder ein unvergesslicher Tag.

Text/Foto: Mathias Schunk



Großen Spaß hatten die Kindergartenkinder der Füchse-Gruppe beim Schieben eines der Königsdorfer Segelflugzeuge.

**Robin und Cessna ab EDNW (Weißenhorn)**



**E-Klasse:**  
Robin DR500 200i President  
Cessna FR172 Hawk XP

**Ultraleicht:**  
Flightdesign CTLS

**Neue Mitglieder herzlich willkommen!**



- günstige Konditionen
- hohe Verfügbarkeit
- nettes Fliegerambiente
- Ausbildung

**mail@aeroclub-weissenhorn.de • FON 07309 928 5875**

# Saison neigt sich dem Ende zu – Fliegerlager in Schwabmünchen

**Nach dem Aktionstag an der Leonhard-Wagner-Schule in Schwabmünchen, der Teilnahme am Ferienprogramm der Stadt, dem Flugtag für Menschen mit Behinderung und der Modellflugmesse ist das Fliegerlager vor dem Ziellandewettbewerb der alljährlich letzte Veranstaltungshöhepunkt.**

Das Fliegerlager wird maßgeblich von den Jugendlichen des Vereines unter der Leitung der beiden Vereinsjugendleiter Martinus von Perbandt und Niklas Gottschling sowie in Kooperation mit der Sportfluggruppe Lechfeld, mit der seit vielen Jahren eine enge, kameradschaftliche Beziehung besteht, organisiert.

Das Programm ist einfach, aber trotzdem anspruchsvoll. Rund um die Uhr sind die Teilnehmer auf dem Schwabmünchner Flugplatz, geflogen wird von früh bis spät – im wahrsten Sinne des Wortes. Geschlafen wird in Zelten und Wohnwägen, notfalls auch mal in der Halle, im Clubheim oder in der Werkstatt, wenn es einmal Bindfäden regnet.

Auch wenn in diesem Jahr das Wetter nicht so optimal war und teilweise nur noch der Wasserschlauch oder das alljährlich eigens aufgestellte Planschbecken vor dem Hitzeschlag rettete, konnte sich die Leistungsbilanz auch in diesem Jahr durchaus sehen lassen.

So flogen Issy von Perbandt und Max Möller ihre "A", Valentin Dorn, Niklas Gottschling und Michael Heckel bestanden ihre Windenfahrerprüfung und schließlich reihte sich Martinus von Perbandt nach

bestandener Prüfung in den Kreis der Schleppiloten ein. Ein absolutes Highlight boten die Vereinsfluglehrer Johannes

Kirstein und Matias Schultz. Frisch von der Deutschen Meisterschaft im Segelkunstflug in Leumitz mit einem 3. und 8.



*Im Rahmen des Fliegerlagers absolvierten Issy von Perbandt und Maxi Möller ihren ersten Alleinflug, das Ausbildungsteam gratulierte mit (v. l.): Johannes Kirstein, Maxi Wottrich, Kathrin, Ausbildungsleiter Basti Leib, Issy und Maxi, Thorsten Haaphoff, Matias Schultz.*



*Der Fox des Fördervereins Segelkunstflug stand allen Teilnehmern für Trudeleinweisung zur Verfügung.*



*Am Ende des Schwabmünchner Fliegerlagers zogen die Teilnehmer und das Organisationsteam ein überaus positives Fazit.*

## Impressum

### Luftsport in Bayern

Beiträge (Wort und Bild) sind Spenden der Einsender. Mit Übergabe der Manuskripte und Bilder versichert der Verfasser, dass er das alleinige und uneingeschränkte Recht an ihnen besitzt. Namentlich oder mit Buchstaben gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Der Herausgeber behält sich vor, Beiträge redaktionell zu bearbeiten. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwendung in elektronischen Medien von Teilen der Zeitschrift oder im Ganzen, sind vorbehalten.

**Luftsport in Bayern** ist das offizielle Verbandsorgan des Luftsport-Verbandes Bayern e.V., Prinzregentenstraße 120, 81677 München, Tel.: 0 89/45 50 32-10, Fax: -11 [info@lvbayern.de](mailto:info@lvbayern.de), [www.lvbayern.de](http://www.lvbayern.de)

Die Bezugsgebühr für **Luftsport in Bayern** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

### Anzeigenverwaltung:

LVB-Prüforganisation und Wirtschaftsdienst GmbH, [PO@lvbayern.de](mailto:PO@lvbayern.de)

### Verantwortlicher Redakteur:

Herwart Meyer (HM)

### Redaktion:

Harald Görres (HG), Herwart Meyer (HM), Martin Weigert (MW), Frank Dörner (FD), Michael Limmer (ML), Birgit Ostertag (BO)

### Gestaltung und Satz:

© extratour **MEDIA** goertz, Krefeld [www.extratour-media.de](http://www.extratour-media.de)

**Redaktionsschluss für die Ausgabe 4-2024 ist der 01. November 2024.**

Rang überaus erfolgreich zurückgekehrt, war für die beiden ausruhen nicht vorgesehen. Mit dem Fox des Fördervereins für Segelkunstflug wurden mit den Teilnehmern des Fliegerlagers nach einer theoretischen Einweisung in einem Trudellehrgang hochprofessionell Grenzbereiche des Segelfluges erfliegen, eine tolle Möglichkeit für jeden Segelflieger, seinen Erfahrungshorizont zu erweitern.

Was wäre ein Fliegerlager ohne "gemütliches Beisammensein" nach getaner Arbeit? Allabendlich gemeinsames Essen, gekocht von den Teilnehmern, besorgten Müttern oder der Metzgerei um die Ecke,

die uns mit einem Spanferkel verwöhnte. Früh ins Bett ging kaum keiner – nur dann, wenn in der Früh das traumhafte Erlebnis eines Sunrisestarts auf dem Programm oder ein gemeinsamer fliegerischer Ausflug entlang der Alpen anstand.

Eine Woche lang gemeinsames Vereinsleben – in unserer schnelllebigen Zeit leider oft abhandengekommen. Dabei ist es so einfach – zu Beginn des Jahres den Termin in das Smartphone eintragen und mit der Priorität "Hoch" versehen.

*Text/Fotos: Günther Geiger*

## Nachruf

### AC Ansbach trauert um Ekkhard Brendler

Der Aero-Club Ansbach trauert um sein langjähriges Mitglied Ekkhard Brendler. Sein Leben lang war er ein leidenschaftlicher Segelflieger mit Herz und Verstand. Insbesondere in der Wettbewerbsfliegerei war er lange Jahre selbst aktiv und konnte bereits in jungen Jahren viele Erfolge erreichen. Auch nach seiner aktiven Teilnahme an Wettbewerben hat er die Ereignisse weltweit interessiert und im Detail verfolgt.

Mit 14 Jahren hat Ekkhard in der Fliegergruppe Riedlingen das Segelfliegen erlernt und hat sich bereits als junger Scheininhaber der Wettbewerbsfliegerei gewidmet. Er war auf nationalen und internationalen Wettbewerben vertreten, dazu gehörten zahlreiche Wettbewerbe auf der Hahnweide, Qualifikationsmeisterschaften in Bayreuth oder Hockenheim, Deutsche Meisterschaften sowie Europameisterschaften in Dänemark, Österreich und Rieti.

Neben der Fliegerei galt seine Leidenschaft auch der Meteorologie. Sein Wissen in diesem Bereich hat er nicht nur stetig vertieft, sondern auch mit viel Begeisterung an junge Nachwuchstalente weitergegeben, wie unter anderem bei den Junioren-Qualifikationsmeisterschaften in Ansbach 2009 und 2011.

Auch die Vereinsarbeit und der Vereinszusammenhalt waren Ekkhard stets ein großes Anliegen. Als sein Studium ihn nach Mannheim verschlug, hat er sich neben der aktiven Teilnahme am Ver-

einsleben erst stark für die Jugendförderung eingesetzt und konnte im Anschluss als Vorstand wirken.

1993 folgte Ekkhard seinem Herzen in das schöne Frankenland und war seither ein fester Bestandteil des Aero-Club Ansbach. Auch hier war er im Streckensegelflug stets sehr präsent, hat sich maßgeblich für den Schulungsbetrieb eingesetzt und seinen umfangreichen Wissensschatz über die Fliegerei jederzeit gerne mit interessierten Piloten geteilt.

In den letzten Jahren war er gesundheitlich angeschlagen und selten persönlich am Flugplatz, dennoch hat er weiterhin alle Aktivitäten im Verein und der weltweiten Segelfliegerwelt mit großem Interesse verfolgt. Wir werden sein Andenken in Ehren halten."

*Juliane Full*



*Ekkhard Brendler.*

*Foto: privat*



# SICHER VOM ABFLUG BIS ZUR LANDUNG

Juristische und fachliche Kompetenz für die Luftfahrt aus einer Hand

Unser Ziel sind die engagierte und verantwortungsvolle Beratung, Vertretung und Schulung unserer Mandanten

- im internationalen, europäischen und deutschen Luftrecht,
- zu Verträgen in der Luftfahrt,
- bei Luftfahrtversicherungsangelegenheiten,
- bei Luftfahrtunfällen,
- in Strafverfahren und bei Ordnungswidrigkeiten,
- bei der Zulassung, Änderung oder Erweiterung von Entwicklungs- und Herstellungsbetrieben sowie Instandhaltungsbetrieben, Luftfahrtunternehmen, Flugschulen und Flugplätzen,
- im Dialog und in der Auseinandersetzung mit Luftfahrtbehörden und Verbänden
- sowie bei Sachverständigenleistungen.

## Ihre Ansprechpartner:

Frank Peter Dörner, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Luftfahrtsachverständiger

Kai-Alexander Bischoff, Rechtsanwalt, LL.M. EUR.

Monika Thürmer, Rechtsanwältin, Vors. Richterin am Hessischen Verwaltungsgerichtshof a. D.



DBT Rechtsanwaltspartnerschaft mbB, Sonderflughafen Oberpfaffenhofen (EDMO),  
Friedrichshafener Str. 1, 82205 Gilching, T +49 89 2000 794 00, F +49 89 2000 794 09, M crew@air-law.de

